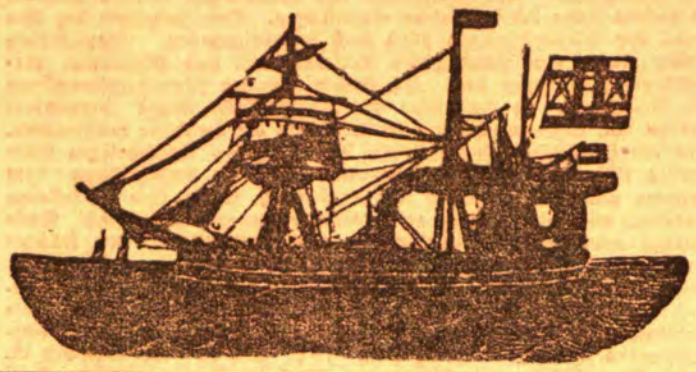
# Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

Erscheint täglich morgens
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.
Vierteljährlicher Abonnementspreis
pränumerando 16 Mk. 50 Pf., mit Botenlohn 18 Mk.
Auswärtige
abonnieren bei den Postämtern und erhalten die Zeitung für
18 Mk. pro Quartal bei freier Zustellung.
Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr
außer Montag und Sonnabend.
Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter
Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.
Die Expedition ist geöffnet:
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends,
an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.
Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.


Anzeigen werden für den Raum einer Kolonel-Spaltzeile von Abonnenten mit 1 Mk.,
von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 1,20 Mk. berechnet
Reklamen für Hiesige 3,50 Mk., Auswärtige 4,50 Mk. die Zeile,
bei Erfüllung von Platzvorschriften 50 % Aufschlag.
Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze
kann nicht übernommen werden.
Etwaiger Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.
Anzeigen, für die folgende Nummer bestimmt, sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.
Telephonische Anzeigen-Annahme ohne Gewähr für Richtigkeit.
Belag-Exemplare kosten 30 Pf.

Fernsprechnummern: 26 und 28.

Nr. 244 — Memel, Dienstag, den 18. Oktober 1921 — 73. Jahrgang


## Die Entscheidung über Oberschlesien

* London, 16. Oktober. (Tel.) „Observer" bringt eine Ueber-
ht über die Entscheidung des Obersten Rates in der oberschlesischen
rage, die morgen veröffentlicht werden wird. Das Reinergebnis
r Lösung des Völkerbundes ist, dem Blatt zufolge, daß die
älfte des oberschlesischen Industriegebietes, das infolge seiner
hrhundertelangen Entwickelung unter Deutschlands Verwaltung
ner der wichtigsten Industriemittelpunkte Europas geworden und
sonders das wirtschaftlich ertragreichste Gebiet Oberschlesiens sei,
eutschland weggenommen und den Polen gegeben werden soll. In
r Hauptsache läuft die Lösung auf Folgendes hinaus:

1. Politisch: Die neue Grenzlinie schneidet mitten durch das Industriedreieck; sie ist festgelegt worden nur nach dem Grundsatz, eine Mindestzahl von Polen auf deutscher und eine Mindestzahl Deutscher auf polnischer Seite zu lassen.
2. Wirtschaftlich: Man hat versucht, der politischen Grenzlinie seine Bedeutung zu nehmen, indem man gewisse wirtschaftliche Maßnahmen auferlegte, die dazu bestimmt seien, den einheitlichen Charakter des Industriedreiecks während eines Zeitraumes von 15 Jahren zu wahren.
3. Es werde die Schaffung einer gemischten Kommission von Deutschen und Polen vorgeschlagen, sofern beide Parteien dies wünschen, und zwar unter dem Vorsitz eines Völkerbundsvertreters. Diese soll die Befugnis haben, die praktischen Einzelheiten zur Durchführung des Planes auszuarbeiten. Der Kommission soll zur Seite stehen eine Reihe von gemischten Ausschüssen, die den Plan zur Aufrechterhaltung des gesamten Eisenbahnsystems sowohl auf deutscher als auch auf polnischer Seite der Grenze als gemeinsames System für das gesamte Industriedreieck ausarbeiten. Die Einnahmen aus den Eisenbahnen sollen nach der Länge der Schienenstrecke sowie nach dem Umfang des Verkehrs in den verschiedenen Zonen verteilt werden.
4. Es sei klar, daß die politische Grenze sofort eine Zollgrenze werde. Um diesen Einwand zu beheben, schlage der Völkerbundsrat vor, daß zwei Uebergangsperioden geschaffen werden sollen. Eine Periode von sechs Monaten und eine von 14½ Jahren, während deren die normale Zollabgabe eingestellt werden soll.
5. In der Periode von sechs Monaten soll beiden Staaten vollkommen gestattet sein, ihre Geschäfte zu organisieren, als ob die politische Grenze überhaupt nicht bestände. Wenn beispielsweise ein polnischer Artikel, der nach Deutschland eingeführt werden soll aus Orten, die auf der polnischen Seite der neuen Grenzlinie liegen, so könne der Gegenstand die neue Grenzlinie passieren, ohne daß dafür ein Zoll entrichtet werden müsse.
6. In der Periode von 14½ Jahren könnten alle Rohstoffe, die aus der deutschen oder polnischen Zone stammen und in einer dieser Zonen verbraucht werden sollen, die Grenze ohne Zoll hin und her passieren. Desgleichen können z. B. deutsche Waren, die in deutschen Fabriken, die in der neuen polnischen Zone liegen, fertiggestellt werden sollen, zollfrei ausgehen.
7. Eine gemischte Kommission soll befugt sein, ein allgemeines Uebereinkommen zwischen Deutschland und Polen auszuarbeiten, das die vollständige Ausfuhrfreiheit der Artikel vorsieht, die von der Industrie auf der jeweilig anderen Seite der Grenzlinie benötigt werden. Eine besondere Klausel ist beigefügt, die den Deutschen nicht gestattet, auf Waren aus Polen Einfuhrzoll zu legen.
8. Während einer Periode von 15 Jahren sei keinerlei Zwangsenteignung gestattet.
9. Die Deutschen, die auf polnischer Seite der Grenze leben, haben während 15 Jahren das Recht, für die deutsche Untertanschaft zu stimmen.
10. Die deutsche Mark wird als gesetzliches Zahlungsmittel in der polnischen Zone anerkannt.
11. Die deutsche Gesetzgebung bleibt in Kraft, bis die polnische Regierung allgemeine eigene Gesetze ausgearbeitet hat.
12. Die Wasserversorgung im ganzen Industriegebiet, soweit die bestehenden Systeme in Betracht kommen, bleibt in dauernder internationaler Dienstbarkeit. Das augenblickliche System der elektrischen Kraftversorgung soll bestehen bleiben. Die Polen sollen jedoch in einem Zeitraum von drei Jahren das Recht haben, eine der beiden Kraftstationen im Dreieck anzukaufen. Die Kraftstation, die für den Ankauf durch Polen in Betracht kommt, ist die von Chorzow, das auf polnischer Seite liegt, da die andere Kraftstation, nämlich die von Hindenburg, auf deutscher Seite liegt.

Der „Observer" kann über den genauen Verlauf der vom
lkerbund vorgeschlagenen politischen Grenze in Oberschlesien keine
ngaben machen, glaubt aber, daß neben Pleß und Rybnik die drei
chtigsten industriellen Mittelpunkte, nämlich Kattowitz, Königshütte
d Tarnowitz an Polen fallen werden. Der „Observer" erklärt:
e Aushändigung von Kattowitz und Königshütte, die bei der Ab-
mmung eine Mehrheit von 17 537 bezw. 21 525 Stimmen zugunsten
eutschlands aufgewiesen hätten, sei bei weitem der ernsteste Punkt
Völkerbundsplan. Vor allem sei wichtig, daß Kattowitz der
senbahnmittelpunkt des südlichen Teils des Industriegebietes sei.
e Hauptlinie Berlin—Krakau gehe durch Kattowitz. Die südwest-
he und westliche Zinkgegend, die fast vollkommen im östlichen Teil
s Industriegebietes liege, von östlich Beuthen bis Antonienhütte
d bis zum Lipinebogen, werde ebenfalls polnisch. „Observer" weist
auf hin, daß, obgleich die deutschen Interessen bis zu einem ge-
ssen Grade in dem oberschlesischen Gebiete, das man Deutschland
t wegnehme, geschützt seien, der Zeitraum, in dem dies der Fall
, nur 15 Jahre betrage, danach trete Polen in den vollen Besitz.
pital, Leitung und die gelernten Arbeiter in den jetzt Polen zu-
prochenen Gebieten seien vollkommen deutsch.

In einem Leitartikel schreibt der „Observer", der Völkerbundsplan bedeute keine Lösung der oberschlesischen Frage. Durch den Völkerbund sei der Streit um Oberschlesien wieder an Deutschland und Polen zurückverwiesen worden. Ohne das Zusammenwirken Deutschlands und Polens könne der Völkerbundsplan aber kaum zur Durchführung gebracht werden. Die britische Regierung nahm die Vorschläge des Völkerbundsrates an, sie war dazu verpflichtet. Ein anderer Weg wäre nicht denkbar gewesen. Ein deutscher Korfanty und Zeligowski würde nicht ein einziges Zeichen oder Wort der Ermunterung von Seiten Englands erhalten.

### Die Botschafterkonferenz mit der Veröffentlichung betraut

* London, 15. Oktober. „Reuters Büro" verbreitet folgende Mitteilung: Die Botschafterkonferenz ist mit der Veröffentlichung der Empfehlungen des Völkerbundsrates bezüglich Oberschlesien, die jetzt die Zustimmung der britischen Regierung erhalten haben, betraut worden. Dieselbe Körperschaft wird demgemäß die interalliierte Abstimmungskommission über das Wesen der Entscheidung unterrichten und sie auch der deutschen und der polnischen Regierung zur Kenntnis bringen. Die britische Regierung erkennt an, daß die Regelung gerecht und unparteiisch sei. Wenn sie selbst die Empfehlungen ohne Rückfrage und Bedenken annimmt, so erwartet sie, daß dies von allen beteiligten Parteien in dem gleichen Sinne geschehen wird.

## Eine bürgerliche Mehrheit in Berlin

Berlin, 17. Oktober. (Priv.-Tel.) Die Großberliner Stadtverordnetenwahlen sind bei schönstem Wetter vollständig ruhig verlaufen. Es wurde in 2507 Wahllokalen gewählt. Die Wahlbeteiligung scheint diesmal, besonders in bürgerlichen Kreisen, stärker gewesen zu sein als im Vorjahre. Das Wahllokal der Minister befand sich im Pilsener Urquell, Krausenstraße 2. Hier wählten der Reichspräsident, der Reichskanzler und die Minister Am Zehnhoff, Schiffer und Koch. Das amtliche Ergebnis der Wahlen wird frühestens am Dienstag vorliegen. Aus den Zählungen der einzelnen Parteien ergibt sich aber bereits, daß rund 842 000 bürgerliche und 815 000 sozialistische und kommunistische Stimmen abgegeben worden sind. Damit ist die sozialistisch-kommunistische Mehrheit im Berliner Rathaus beseitigt und durch eine schwache bürgerliche Mehrheit ersetzt. Bedeutende Verluste haben die unabhängigen Sozialdemokraten, die Kommunisten und die Deutsche Volkspartei erlitten. Die Mehrheitssozialdemokraten, Demokraten und Deutschnationalen haben ihre Stimmenzahl vermehrt. Die Wahlbeteiligung schwankte in den einzelnen Bezirken zwischen 40 und 90 Prozent und dürfte im Durchschnitt 65 bis 68 Prozent betragen. Wahrscheinlich wird in der neuen Stadtverordnetenversammlung die angestrebte Arbeitsgemeinschaft der Mitte von den Mehrheitssozialdemokraten bis zur Deutschen Volkspartei zustande kommen.

## Aussperrung im Berliner Zeitungsgewerbe

* Berlin, 17. Oktober. (Tel.) Die Berliner Zeitungsverlegerorganisationen verbreiten eine gemeinschaftliche Erklärung, worin es zu den in der Arbeiterschaft des Buchdruck- und Zeitungsgewerbes sich geltend machenden Bestrebungen, die Tarifgemeinschaft zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern zu untergraben, durch die bereits zeitweilig das Erscheinen einzelner Zeitungen verhindert wurde, u. a. heißt: Der Tarifausschuß der deutschen Buchdrucker hat am 25. September durch gemeinschaftlichen einstimmigen Beschluß die Tariflöhne bis zum 31. Dezember neu geregelt. Ein durch die Form der Veröffentlichung der vom Tarifausschuß beschlossenen Lohnsätze entstandener Zwischenfall, wie der Beschluß rechnerisch auszulegen sei, wurde durch die paritätisch zusammengesetzten Tarifinstanzen durch gleichlautende einstimmige Entscheidungen geklärt. Die Arbeiterschaft des Verlags Rudolf Mosse setzte sich über diese ordnungsmäßig gefaßten tariflichen Beschlüsse und das tarifliche Recht hinweg, indem sie über die ursprüngliche Forderung hinausgehend Forderungen stellte und deren Erfüllung in ultimativer Form innerhalb drei Stunden verlangte. Gleichzeitig erklärte die Arbeiterschaft, daß sie Verhandlungen über diese Forderungen unter Mitwirkung irgendwelcher tariflichen Instanzen unbedingt ablehne. Der an den Tarif gebundene Verlag konnte hierauf nur antworten, daß er kollektive Bewilligungen nur in Uebereinstimmung mit seiner Organisation vornehmen könne. Die Arbeiterschaft beantwortete diese Erklärung des Verlags kurz vor dem Erscheinen des Sonnabend-Abendblattes mit der sofortigen Einstellung der Arbeit. Gegenüber diesem Vorgehen der Arbeiterschaft, das in seiner Ausschaltung der Tarifgemeinschaft ein gedeihliches Zusammenarbeiten zur Unmöglichkeit macht, gibt es für die Berliner Zeitungsverlage, um das gefährdete Tarifrecht vor dem Untergang zu bewahren, keinen anderen Weg, als sich mit der betreffenden Firma solidarisch zu erklären. Wer den Tarif bricht, bricht sein Wort.

Danach werden die bürgerlichen Blätter, abgesehen von der „Deutschen Zeitung", die dieser Organisation nicht angehört, bis auf weiteres nicht erscheinen.

### Für eilige Leser

Die Botschafterkonferenz hat sich der Entscheidung des Völkerbundsrats in der oberschlesischen Frage angeschlossen.

Die Botschafterkonferenz wurde mit der Veröffentlichung der Empfehlungen des Völkerbundsrats betraut.

Der deutsche Reichstag ist für den 20. Oktober einberufen.

Es soll feststehen, daß nach der offiziellen Mitteilung der Entscheidung über Oberschlesien das deutsche Reichskabinett dem Reichspräsidenten die Gesamtdemission überreichen wird.

Der Dollarkurs erreichte an der gestrigen Börse den Höchststand von 190.

Die Großberliner Stadtverordnetenwahlen haben eine schwache bürgerliche Mehrheit ergeben.

Die bürgerlichen Zeitungen Großberlins erscheinen infolge Aussperrung der Buchdrucker nicht.

Der berühmte russische Bandenführer General Sawinkow soll mit seinem Stab nach Danzig übergesiedelt sein.

## Ergebnis der Burgenlandkonferenz

* Wien, 16. Oktober. Im Ausschuß für Aeußeres berichtete Bundeskanzler Schober über die Venediger Konferenz. Er habe auf der Konferenz die Verantwortlichkeit der ungarischen Regierung für alle Zwischenfälle feierlich festgelegt und betont, daß man Oesterreich Garantien bieten müßte, daß es endlich zu dem ihm im Friedensvertrage zugesprochenen Gebieten käme. Inzwischen habe die ungarische Regierung eine Maßnahme, die ihrer Ansicht nach geeignet war, das Burgenland von den Banden zu befreien, in der gemeinsamen Konferenz vorgeschlagen. Die ungarische Regierung wollte danach unter Hinweis auf die Ergebnisse der Venediger Besprechung einen Aufruf an die Bevölkerung richten, dem Befehl zur Abrüstung der Banden nunmehr Folge zu leisten. Für den Fall der Nichtablieferung der Waffen und Unterstützung der Banden sei strenge Strafe angedroht. Gleichzeitig unterwerfe sich die ungarische Regierung allen Maßnahmen, welche die Entente zur wirksamen und sofortigen Unterdrückung des Bandenunwesens für geeignet halte. Für die Durchführung dieser Maßnahmen werde als äußerste Frist eine Zeit von drei Wochen in Aussicht genommen. Marchese della Torretta habe jedoch nachdrücklich auf die Notwendigkeit eines Kompromisses auf der von ihm vorgeschlagenen Grundlage hingewiesen. Unter Feststellung des Zusammenhanges dieser Frage mit den Oesterreich so nahe berührenden finanziellen Problemen erklärte er, eine Ablehnung des Eingehens auf diese Verhandlungsgrundlage sei geeignet, die Entente zu verletzen. Der Bundeskanzler stellte fest, daß er im Einklang mit seinen verfassungsmäßigen Vollmachten in die Erörterung der Frage der Konzessionen eingetreten sei. Den Kern des Einigungsvorschlages bildete die Frage der Abtretung von Oedenburg und Umgebung. Bei den Verhandlungen ergab sich, daß dieser Frage nur in der Form einer Volksabstimmung der in Betracht kommenden Bevölkerung nähergetreten werden könne. Nach längerer Debatte wurde die Mitteilung des Kanzlers, daß er an die Parteien Bericht erstatten werde, zur Kenntnis genommen.

### Teuerungskrawalle in Wien

* Wien, 15. Oktober. Heute nachmittag fanden erneut Teuerungskrawalle der Arbeiter des Vorortes Favoriten statt. Es wurden eine Menge Fensterscheiben eingeschlagen. Die Menge verübte sodann Ausschreitungen gegen Geschäftsleute, welche überall ihre Läden schlossen. An der Demonstration beteiligten sich auch Frauen und kommunistische Agitatoren, die die Menge zu Gewalttätigkeiten aufhetzten. — In den Wiener Lagerhäusern wurden von den Behörden große Mengen zu Spekulationszwecken eingelagerter Waren beschlagnahmt, wie Kaffee, Marmelade usw. Der Wert der beschlagnahmten Ware soll 70—80 Millionen Kronen betragen.

### Die Verluste des britischen Obersten Cunningham

* Wien, 15. Oktober. Wie der „Abend" mitteilt, stellen sich die Verluste des früheren Oberkommissars für Oesterreich, des britischen Obersten Cunningham, die auf verfehlte Börsenspekulationen zurückzuführen sind, auf eine Milliarde. An den Verlusten ist eine Reihe von Großbanken beteiligt. Demgegenüber besagt eine Meldung aus Wien: Oberst Cunningham dementiert von Prag aus die Gerüchte über einen Milliardenverlust, welchen Wiener Banken durch seine Börsenspekulationen erlitten haben sollen. Auch die drei genannten Wiener Großbanken dementieren, daß Oberst Cunningham durch ihre Vermittelung Börsengeschäfte betrieben habe. Man nimmt an, daß Zwischenpersonen, welche sich auf den Namen Cunningham beriefen, das Vertrauen gewisser Banken getäuscht haben.

### Die endgiltige Entscheidung über das Wiesbadener Abkommen

* Paris, 17. Oktober. (Tel.) Wie „Petit Parisien" mitteilt, wird die Reparationskommission heute eine Vollsitzung abhalten, um die endgültige Entscheidung über das Abkommen von Wiesbaden zu treffen. Der deutsche Vertreter bei der Reparationskommission wird der Sitzung beiwohnen.

### Eine Kreditvereinigung der deutschen Gewerbe

* Berlin, 15. Oktober. „B. Z." schreibt: Der vom Reichswirtschaftsrat ausgearbeitete Gesetzentwurf über die Errichtung einer Kreditvereinigung der deutschen Gewerbe besagt, daß die Aufgabe der Kreditvereinigung ist, dem Deutschen Reiche die zur Erfüllung der obliegenden Zahlungsverbindlichkeiten erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen. Die Beschaffung erfolgt im Wege einer Anleihe. Die Grundlage des zu suchenden Kredites soll das Betriebsvermögen des Gewerbe, die Grundstücke der Land- und Forstwirtschaft und die zur Vermietung dienenden Gebäude der Mitglieder der Vereinigung bilden. Die Kreditvereinigung soll aus allen Personen, auch juristischen, bestehen, die ein Gewerbe ausüben, Landwirtschaft betreiben oder zur Vermietung dienende Gebäude besitzen und ein weiter noch näher zu bestimmendes Minimum an Vermögen zu versteuern haben. Der Kapitalbetrag der Anleihe wird für Rechnung des Reiches an eine von ihm zu bezeichnende Stelle der alliierten Mächte ausgezahlt, kann also keinem anderen Zwecke zugeführt werden. Die Zinsen und Amortisation erfolgen durch in Mark ausgestellte Gutscheine.

* Wien, 16. Oktober. (Tel.) In der gestrigen Sitzung der Völkerbundsliga kam das Rohstoffproblem zur Erörterung. Dabei wurde festgestellt, daß die Deutschland auferlegte Reparationszahlung in ihrer Durchführung ein unüberwindliches Hindernis für die Wiederherstellung der Ordnung auf dem internationalen Valutamarkt bilde.

# Botschafterkonferenz und Genfer Beschluß

*** Paris, 15. Oktober. (Havas.) Die Botschafterkonferenz hat sich der vom Völkerbundsrat empfohlenen Lösung hinsichtlich der Grenzziehung in Oberschlesien und der wirtschaftlichen Vereinbarungen, die zwischen Deutschland und Polen getroffen werden sollen, angeschlossen.**

### Die oberschlesische Frage durchaus nicht gelöst

* Genf, 15. Oktober. In gutunterrichteten Kreisen macht sich mit großer Bestimmtheit die Auffassung geltend, daß die oberschlesische Frage, was die wirtschaftlichen Probleme betrifft, auch nach Veröffentlichung der Entscheidung des Obersten Rates durchaus nicht als gelöst angesehen werden kann. Der Friedensvertrag könne nämlich weder Deutschland noch Polen die Annahme des vorgeschlagenen Wirtschaftsabkommens aufzwingen, nur die Grenzlinie trägt einen absolut bindenden Charakter. Die Lösung bedeutet bis auf weiteres nichts anderes als eine glatte Zerreißung des Industriegebietes. Diese Auffassung wird bestätigt in einem Telegramm des „Journel de Genève", demzufolge Deutschland und Polen selbstverständlich das Recht haben, das Wirtschaftsabkommen nicht abzuschließen.

### Kundgebungen für ein ungeteiltes Oberschlesien

Die bürgerlichen Parteien in Königsberg Pr. hatten für Sonntag, den 16. Oktober zu einer machtvollen Kundgebung gegen den Genfer Beschluß des Völkerbundsrates aufgerufen. Trotz der kurzen Frist der Vorbereitung, der Versammlung war der große Stadthallensaal dicht gefüllt. In zündenden Worten geißelte der bekannte Völkerrechtslehrer der Albertusuniversität Prof. Dr. Klaus den Beschluß als einen Rechtsbruch, der wieder einmal am deutschen Volke begangen werden soll und zu dessen Abwehr Deutschlands Schrei nach Gerechtigkeit die ganze Welt durchdringen müßte. Darauf gaben die Vertreter der Parteien von einmütiger Geschlossenheit getragene Erklärungen über die in Genf geplante Vergewaltigung von Recht und Vernunft ab. Unter allgemeiner Zustimmung gelangte eine entsprechende Entschließung zur Annahme, die mit den Worten schließt: Wir Ostpreußen fordern Widerstand bis zum Aeußersten gegen den schweren Rechtsbruch von Genf.

Zu einer eindrucksvollen Kundgebung gestaltete sich in München die von Vertretern aller politischen Parteien, von den Deutschnationalen bis zu den Mehrheitssozialisten und von den vereinigten Verbänden heimattreuer Oberschlesier am letzten Sonntag einberufene Protestversammlung gegen den Genfer Beschluß über Oberschlesien im überfüllten Wagner-Saal. Kleiner-Kattowitz stellte die Einigkeit aller Parteien und Konfessionen in dieser schweren Stunde fest und schilderte die Not, die Oberschlesien durchmache und die noch größere, die nach der Ausführung der Genfer Beschlüsse bevorstehe. Es müßte der alles übertönende Schrei nach Berlin dringen, daß das, was Deutschland jetzt angetan wird, ein Mord am deutschen Volk sei. Wir dürften die Hoffnung nicht aufgeben, daß noch einmal der Tag der Blüte des Vaterlandes komme. Dazu könne aber nur eines helfen, die Einigkeit des ganzen Volkes. Hierauf verlas Oberstudienrat Kerschensteiner eine Entschließung, in der es u. a. heißt: Wir werden nicht aufhören, auf Grund des Selbstbestimmungsrechts zu verlangen, daß Oberschlesien ungeteilt bei Deutschland verbleibt. Deutschland müsse den Versailler Vertrag durch einen solchen Gewaltakt als gebrochen erachten, der ihm die Erfüllung der auferlegten Verpflichtungen unmöglich machen würde. Wir fordern von der Reichsregierung, daß sie die Folgen der ganzen Welt zum Bewußtsein bringt. Schließlich wird den Brüdern und Schwestern, die der Fremdherrschaft ausgeliefert werden sollen, die Treue gelobt, und die Bitte an sie gerichtet, mit den übrigen Deutschen alle Kräfte einzusetzen, daß der Tag erscheine, an dem die Grenzpfähle fallen, die das Diktat errichten wolle.

In Stuttgart fand eine zahlreich besuchte Protestversammlung für Oberschlesien statt. Es sprachen u. a. Staatspräsident Dr. von Hieber und Oberbürgermeister Dr. Lautenschläger. An die Reichsregierung wurde ein Telegramm gerichtet, in dem es u. a. heißt: Die Bevölkerung Württembergs erwartet, daß die Reichsregierung niemals ihre Einwilligung zu einer gewaltsamen Abtrennung von Teilen Oberschlesiens gibt. Die Bevölkerung versichert, sie sei bereit, jedes Opfer, das diesem Zwecke diene, zu bringen. An den Obersten Rat wurde ein Telegramm abgesandt, in dem gefordert wurde, die Entscheidung des Obersten Rates mit den Bestimmungen des Versailler Vertrages in Einklang zu bringen.

Der deutsche Ausschuß für Oberschlesien erläßt, wie aus Kattowitz gemeldet wird, einen Aufruf an die Oberschlesier, in dem es zu dem Genfer Teilungsplan heißt: Niemals wird das deutsche Volk eine solche Entscheidung ertragen. An den Reichskanzler sandte der deutsche Ausschuß für Oberschlesien ein Telegramm, in dem gefordert wird, daß das Reich die oberschlesische Lösung des Völkerbundsrates entschieden ablehnt, und erklärt wird, der Gedanke, daß das deutsche Volk sich dieser Entscheidung fügen werde in der falschen Hoffnung, mit dem Fügen vielleicht die erhoffte Minderung der Wiedergutmachungslasten zu erhalten, die Preisgabe deutschen Volkstums im Osten bedeuten würde.

Der Verband „Die oberschlesische Presse" richtete an den Reichskanzler folgendes Telegramm: Der in Königshütte am 10. Oktober nahezu vollständig versammelte Verband „Die oberschlesische Presse" bittet den Reichskanzler, mit geeigneten Mitteln dahin zu wirken, daß die Freiheit der deutschen Presse in den polnisch werdenden Teilen Oberschlesiens durch internationale Abmachungen garantiert wird.

### Die polnischen Oberschlesier gegen eine Teilung

* Oppeln, 15. Oktober. Die polnische Sektion des Bundes der Oberschlesier hat an den Völkerbundsrat schärfsten Einspruch gegen eine Teilung Oberschlesiens erhoben und fordert, daß ihre Vertreter vor der Entscheidung gehört werden.

Vom Verband ehemaliger Insurgenten wurde ein Telegramm an den Obersten Rat gesandt, in welchem es u. a. heißt: „Wir teilen dem Obersten Rat mit, daß am letzten Aufstand 40 Prozent Oberschlesier und 60 Prozent Kongreßpolen teilgenommen haben. Wir fordern ein ganzes, ungeteiltes, selbständiges Oberschlesien. Das ist die Forderung von über 8000 ehemaligen Insurgenten."

### Blätterstimmen zur Lösung des oberschlesischen Problems

* London, 17. Oktober. (Tel.) „Daily Expreß" bezeichnet in einem Leitartikel die Entscheidung des Völkerbundsrates als vernichtend für das wirtschaftliche Wiederaufleben Europas, das für England so notwendig sei. Balfour habe seine Ernennung zum britischen Delegierten in Genf nicht gerechtfertigt. — „Daily Chronicle" schreibt: Obgleich die Regelung der oberschlesischen Frage in den Augen der britischen Regierung von einer idealen Lösung sehr weit entfernt sei, müsse sie von allen Parteien angenommen werden. Deutschland werde sich dem Urteilsspruch fügen müssen. — „Daily Telegraph" verteidigt die Lösung des Völkerbundsrates. Das Blatt hofft, daß Deutschland und Polen ihr Bestes tun werden, um die industrielle Tätigkeit dieses Gebietes wieder herzustellen. Sie sei unbedingt notwendig, wenn Mitteleuropa nicht zusammenbrechen soll. — „Morning Post" kritisiert die Beibehaltung der Wirtschaftskontrolle Deutschlands während eines Zeitraums einer Periode von 15 Jahren, da es unter diesen Umständen unerklärlich sei, wie die Polen die Industrien und Eisenerze in ihre Hände bekommen sollen. In den 15 Jahren werde eine solche Frage nicht durch eine papierne Entscheidung des Genfer Tribunals geregelt, sondern durch die Verwirklichung nationaler Macht. Nach der augenblicklichen Entwickelung zu schließen, dürfte die nationale Macht langsam aber sicher an Deutschland zurückfallen. — „New Statesman" bezeichnet den Beschluß des Völkerbundes als unheilvoll, hauptsächlich wegen der unvermeidlichen Wirkung, die er auf das Prestige des Völkerbundes haben werde. Der Völkerbund scheine ein neues Elsaß-Lothringen geschaffen zu haben. Wie könne man erwarten, daß Deutschland jetzt noch dem Völkerbundsrat beitreten werde, und der Völkerbund ohne Deutschland sei eine Farce.

# Reichstag, Reichsregierung und Oberschlesien

**As. Berlin, 17. Oktober. (Priv.-Tel.) Die nächste Plenarsitzung des Reichstages ist für den 20. Oktober in Aussicht genommen. Die Mitglieder des Reichstages werden gebeten, an diesem Tage sich in Berlin einzufinden. Der Zeitpunkt des Beginns der Plenarsitzungen wird noch bekanntgegeben. Donnerstag finden ferner eine Sitzung des Aeltestenrates und Sitzungen verschiedener Fraktionen statt. In Erwartung der Plenarversammlung des Reichstags, in der über die oberschlesische Frage verhandelt werden soll, ruhen auch heute im Reichstag die Geschäfte vollkommen. Von der in Aussicht genommenen Berufung des Auswärtigen Ausschusses ist wieder Abstand genommen und die Entscheidung dem Plenum vorbehalten. Auch die Fraktionen haben ihre Mitglieder vorläufig noch nicht wieder zu Fraktionssitzungen versammelt. Nachmittags wird beim Reichskanzler eine Besprechung der Führer jener Parteien stattfinden, die die künftige Koalition der Mitte bilden sollen. Man legt dieser Besprechung politische Bedeutung bei. Daß die Reichsregierung nach der offiziellen Mitteilung der Entscheidung über Oberschlesien die Gesamtdemission dem Reichspräsidenten überreichen wird, steht fest. Da es aber ungewiß ist, wann die offizielle Mitteilung aus Genf in Berlin erfolgt, steht auch der Termin des Rücktritts des Kabinetts noch nicht fest. Man verhandelt aber hinter den Kulissen, um sich über das künftige Kabinett schon jetzt zu verständigen. Da Fraktionssitzungen nicht stattgefunden haben, ist es zweifelhaft, ob die heutige Besprechung schon eine Klärung bringen wird. Der Schlüssel zur Situation liegt nach wie vor beim Zentrum.**

*Die Teilung Oberschlesiens nach dem „Matin."*

### Dollarkurs 190

**As. Berlin, 17. Oktober. (Priv.-Tel.) Die Entwertung der Mark schreitet weiter fort. So wurde heute an der Berliner Börse der Dollar bis 190 gehandelt. London wurde nachbörslich mit 718, Holland mit 6300 notiert.**

# General Sawinkow in Danzig

**Kowno, 17. Oktober. (Priv.-Tel.) Nachdem Räterußland von Polen die Entfernung des berühmten Bandenführers Sawinkow von polnischem Territorium erzwungen hat, siedelt Sawinkow mit seinem Stab nach Danzig über. Wie das „Weißruth. Pretzbiro" mitteilt, geschieht dies mit ausdrücklicher Zustimmung der Regierung der Freien Stadt. Bekanntlich war Sawinkow nach der Abdankung des Zaren Mitglied der Regierung Kerenskis. Sawinkow gilt allgemein als der gefährlichste Gegner der Räteregierung und es unterliegt keinem Zweifel, daß der jetzige Bürger in der Geschichte Osteuropas noch eine gewaltige Rolle spielen wird.**

### Die diplomatischen Vertreter eines hungernden Volkes

Die üppige Lebensweise der Auslandsvertreter der Sowjetregierung ist allmählich sprichwörtlich geworden und macht gerade in jetziger Zeit, wo das Hungerelend Rußlands der ganzen Welt offenbar geworden ist, einen geradezu ekelerregenden Eindruck. Ueberall, wo die Auslandsvertreter der Sowjetregierung auftreten, entfalten sie einen derartigen protzenhaften und geschmacklosen Luxus, daß die Vorstellung von der „Bauern- und Arbeiterregierung", als welche sich bekanntlich die Sowjetregierung bezeichnet, in ein eigentümliches Licht gerückt wird. Interessante Einzelheiten aus dem Leben der bolschewistischen diplomatischen Sybariten in Helsingfors veröffentlicht die in Prag erscheinende russische Wochenschrift „Ogni" (Die Feuer). Die Handelsvertretung der Sowjetregierung in Helsingfors bezieht das prächtige Apollotheater. Die Herren Bolschewisten haben das Gebäude ihren Zwecken entsprechend umgebaut und aufs üppigste ausgestattet, wobei die Veranstaltung von Theateraufführungen und Tanzabenden mit zu den wichtigsten „Amtsfunktionen" dieser Vertretung gehört, die im übrigen eine Menge Papier verschreibt, ohne auch nur eine einzige wichtige amtliche Handlung verrichtet zu haben. Der Leiter der Handelsvertretung bezieht das „proletarische" Gehalt — von 20 000 finnländischen Mark im Monat. Sein Sekretär erhält 12 000, die Schreibmaschinendamen 6—9000 und die Kuriere 3—4000 Mark monatlich, während die höchsten Beamten der finnländischen Regierung das „Bourgeois-Gehalt" von nicht mehr als 3200 Mark monatlich erhalten. Die diplomatische Vertretung der Sowjetregierung hat nach dem russisch-finnländischen Friedensvertrage ein herrliches Haus in der besten Gegend der Stadt erhalten. Für die Einrichtung und Ausstattung sind von der diplomatischen Vertretung der Sowjetregierung 3 Millionen Mark angewiesen worden. Die innere Einrichtung ist von einem ganz unerhörten Luxus; sämtliche Möbel sind aus den teuersten Geschäften bezogen. So kosten zum Beispiel die im Empire-Stil gehaltenen Betten für die Mitglieder der diplomatischen Vertretung die Kleinigkeit von 9400 finnländischen Mark das Stück. Daß die Frauen und das gesamte weibliche Personal der bolschewistischen Diplomaten in den teuersten Kleidern und Pelzen paradieren, versteht sich bei den von der „Arbeiter- und Bauernregierung" vertretenen Grundsätzen von selbst. Daß die Herren Diplomaten ihre „Geschäfte" stets in den teuersten Restaurants abwickeln und hierbei Rechnungen machen, die in die Tausende gehen, ist gleichfalls selbstverständlich. Jüngst fand Flaggenhissung auf dem Apollogebäude statt. Die rote Seidenflagge, die in der Ecke die Buchstaben RSFSR. zeigte, kostete das Sümmchen von 9000 Mark. Der Redakteur des in Helsingfors erscheinenden Presseorgans der Sowjetvertretung „Putj", Herr Falkowski, sattelte zu diesem Tage seinen Pegasus und ließ eine Festdichtung vom Stapel, während die Sowjetdamen am Abend bei Sekt, Südfrüchten und Schokolade im Tanzschritt des Foxtrott und des Pelikan den Beweis erbrachten, daß sie sich das gleich hinter der finnländischen Grenze beginnende Hungerreich, wo das russische Volk Lehm, Moos und sogar Pferdedünger als tägliches Brot gebraucht, aus dem Sinn zu schlagen verstehen.

### Bauernrevolte in der Ukraine

* Bukarest, 16 Oktober. (Tel.) Einer verspätet eingetroffenen Meldung zufolge brach in der Ukraine eine Bauernrevolte gegen die Sowjets aus.

# Neues vom Tage

### Das schnellste Kriegsschiff der Welt

Wie die „Chicago Tribune" aus Washington meldet, wurde der amerikanische Kreuzer „Richmond", das schnellste Kriegsschiff der Welt, auf der Werft von Cramps vom Stapel gelassen. Das Schiff weist eine Länge von 250 Meter auf und entwickelt eine Geschwindigkeit von mehr als 33 Knoten in der Stunde. Die Geschützausrüstung umfaßt eine Batterie von 12 Kanonen zu 12 Zoll, zwei Flugzeugabwehrgeschütze, mehrere andere kleinere Geschütze, sowie drei Torpedolanzierrohre.

### Mord aus Eifersucht

Eiffel, der Sohn des Erbauers des berühmten Eiffelturmes in Paris, ist von seiner Maitresse durch mehrere Revolverschüsse ermordet worden. Die Mörderin ist verhaftet worden.

### Wildwest

Auf das Schlafzimmerfenster der Führerin des Ku Klux Klan, einer wüsten Terroristengesellschaft, die sich auch gegen die amerikanischen Deutschen richtet, im Süden der Vereinigten Staaten von Amerika, Frau Elizabeth Tyler, wurden 5 Revolverschüsse abgegeben, die aber ihr Ziel verfehlten. Mrs. Tyler ging gerade durch das Schlafzimmer an das Krankenbett ihrer Tochter, als die Schüsse fielen. Nach altem Sklavenhaltermuster wurden Bluthunde auf die Spur der Täter gesetzt, konnten sie aber nur 100 Yards lang verfolgen. Eine Anzahl von bewaffneten Klanleuten übernahm darauf den Schutz der Villa. Nach den neuesten Meldungen umfaßt der Ku Kux Klan jetzt 120 000 Mann. 1 221 000 Dollar sind zusammengebracht worden. Für die Werbung von Mitgliedern erhielt Elizabeth Tyler allein 57 000 Dollar.

### Beilegung des Hamburger Buchdruckerstreiks

* Hamburg, 16. Oktober. Durch den stellvertretenden Demobilmachungskommissar wurden während der letzten Tage Vorverhandlungen geführt über die Beilegung des Streikes im Buchdruckergewerbe. Sie endeten mit einem Uebereinkommen, dem gestern die Prinzipale, Gehilfen, Hilfsarbeiter und Buchbinder in getrennten Versammlungen zustimmten. Nach Wiederaufnahme der Arbeit am Montag sollen am Dienstag die getroffenen Vereinbarungen zum endgültigen Beschluß erhoben werden. Damit ist nach fast vierzehntägiger Dauer der Streik im Buchdruckergewerbe beigelegt.

### Die Abstimmung in den Höchster Farbwerken

* Höchst, 16. Oktober. Die gestrige Abstimmung der Belegschaft der Höchster Farbwerke über die Frage der Wiederaufnahme der Arbeit zu den von der Direktion gestellten Bedingungen hatte folgendes Ergebnis: Abgegeben sind 6038 Stimmen, davon sind 4665 mit „ja" und 1295 mit „nein", 78 Stimmen waren ungültig. Einige noch ausstehende Ergebnisse ändern an der Mehrheit der „Ja"-Stimmen nichts mehr. Die Arbeit soll, sobald es technisch möglich ist, wieder aufgenommen werden.

### Eisenbahnerstreik gegen Lohnherabsetzung in Amerika

* Newyork, 17. Oktober. (Tel.) „Reuter" meldet: Wenn die Aufforderung zum Eisenbahnerstreik in vollem Umfang befolgt wird, so werden am 30. Oktober über eine halbe Million Eisenbahnangestellte in den Ausstand treten und am 2. November werden etwa zwei Millionen Angestellte infolge vollständiger Einstellung des Eisenbahndienstes feiern. Wie gemeldet wird, haben über 90 Prozent der Angestellten bereits für den Streik gestimmt. Während die Eisenbahngesellschaften in einer früheren Bekanntmachung eine 11prozentige Lohnherabsetzung angekündigt haben, gaben sie gestern bekannt, daß noch weitere Lohnherabsetzungen notwendig seien. Die Arbeiterführer erklären, daß dies der größte Streik in der Geschichte der Vereinigten Staaten sein werde. Andererseits erklärt der Präsident der Chicago Great Western Railway, die Eisenbahn würde trotz des Streikes imstande sein, ihren Dienst aufrecht zu erhalten, da das Publikum mit den Eisenbahnern nicht sympathisiere. Auch die „Tribune" sagt aus demselben Grunde einen Mißerfolg des Streiks voraus. Das Blatt erklärt, das Publikum werde die Aufrechterhaltung der Löhne der Eisenbahner auf der Höhe der Kriegslöhne nicht dulden, da ja sämtliche übrigen Angestelltenklassen eine Verminderung ihres Einkommens hätten hinnehmen müssen. Wie „Newyork Herald" aus Chicago erfährt, erklärten die elf Verbände von den Nebenbahnzweigen der Eisenbahner, namentlich die Maschinisten, Schmiede usw. inoffiziell, daß sie bereit seien, sich der Streikbewegung anzuschließen.

### Verminderung der Mannschaftsbestände der Schupo

**As. Berlin, 17. Oktober. (Priv.-Tel.) Wie wir erfahren, ist in letzter Zeit eine Verminderung des Mannschaftsbestandes der Schutzpolizei stattgefunden und zwar ist die Mannschaftszahl der Hundertschaften von 121 auf 104 herabgesetzt, um dem Standpunkt der Entente Rechnung zu tragen, die einen Teil der Kriminalpolizei in die volle Stärke eingerechnet wissen wollte.**

### Das Urteil gegen die Danziger Kommunisten

✝ Danzig, 15. Oktober. Die beiden kommunistischen Volkstagsabgeordneten Rahn und Schmidt haben gleich nach ihrer Freilassung aus der Untersuchungshaft am Dienstag ihre parlamentarische Tätigkeit wieder aufgenommen. Das Urteil von je eineinhalb Jahre Festung wegen Verhinderung einer Beschlußfassung des Volkstages erlangt erst Rechtskraft dann, wenn die Revisionsinstanz des Danziger Obergerichts, die von den Verurteilten angerufen worden ist, gesprochen haben wird.

### Abstimmung über den Anschluß Pyrmonts an Deutschland

○ Hannover, 17. Oktober. (Priv.-Tel.) Sonntag fand in Bad Pyrmont die Volksabstimmung über den Anschluß von Pyrmont an Preußen statt. Unter Teilnahme von 55 Prozent der stimmberechtigten Wähler wurden 2546 Stimmen für und 6 Stimmen gegen den Anschluß abgegeben. Die Entscheidung unterliegt nun noch der Abstimmung in den beiden Landtagen von Waldeck und Preußen.

### Das Attentat auf den Deutschen Volksparteitag

○ Berlin, 17. Oktober. (Priv.-Tel.) In Lüdenscheid wurde seinerzeit während einer Versammlung der Deutschen Volkspartei, als gerade der Abg. Stresemann seine Rede beendet hatte und der Reichstagsabgeordnete Hugo sich auf der Rednertribüne befand, mehrere Schüsse in das Versammlungslokal abgegeben worden. Für die Ermittelung des Täters sind jetzt 10000 Mark Belohnung ausgesetzt worden.

### Exkönig Ludwig von Bayern schwer erkrankt

○ Berlin, 17. Oktober. (Priv.-Tel.) Das Befinden Königs Ludwig von Bayern, der sich gegenwärtig in Sarvar in Ungarn auf seinen dortigen Besitzungen aufhält, soll sich nach privaten Meldungen aus Sarvar nach kurzer Besserung verschlimmert haben. Die Angehörigen des Hauses Wittelsbach haben sich, wie es heißt, auf diese Nachricht hin sofort nach Sarvar begeben. König Ludwig steht im 76. Lebensjahr.

### 6 Millionen Preußenbetrag für Oppau

* Berlin, 15. Oktober. Der Hauptausschuß des Preußischen Landtages genehmigte sechs Millionen zur Unterstützung der Oppauer Opfer.

### Der zukünftige Vertreter Amerikas in Berlin

* Paris, 17. Oktober. (Tel.) Nach einer Meldung der „Chicago Tribune" aus Washington beschloß Harding, den ehemaligen Direktor der Newyork Federal Reserve Bank William Boyce Thompson, sobald der deutsch-amerikanische Friedensvertrag ratifiziert ist, zum Botschafter der Vereinigten Staaten in Berlin zu ernennen.

### Gegen das Frauenstimmrecht

* Genf, 16. Oktober. (Tel.) In der Volksabstimmung über die Einführung des Frauenstimmrechtes im Kanton Genf wurde die Gesetzesvorlage mit 214 000 gegen 6 500 Stimmen verworfen.

# Lokales

Memel, den 18. Oktober 1921.

## Erster Feuerwehrtag des Memelgebiets

Um eine einheitliche Organisation des gesamten euerlöschwesens im Memelgebie: herbeizuführen, wurde auf Angung des Feuerlöschrevisors Brandmeister Dobslaw am Sonnend, den 15. Oktober in Heydekrug der erste Feuerwehrg des Memelgebiets abgehalten. Eingeladen und erschienen aren sämtliche Vorstände der Freiwilligen Feuerwehren sowie mtliche Amtsvorsteher des Memelgebiets. Die Versammlung urde um 2,30 Uhr von dem ältesten Vorsitzenden der Freiwilligen euerwehren im Memelgebiet Kaufmann Schlicht-Heydekrug ersnet, der den Anwesenden den neuen Feuerlöschrevisor des Memelbiets Brandmeister Dobslaw vorstellte und ihm die Leitung r Versammlung übergab.

Brandmeister Dobslaw hieß die Anwesenden willkommen und dankte ihnen für ihr zahlreiches Erscheinen. Er führte aus, ß in den langen Jahren des Krieges für die Hebung des Feuerschwesens im Memelgebiet fast nichts getan worden sei und daß n mit aller Kraft darangegangen werden müsse, das Zerfallene m Wohl der Gesamtheit wieder aufzurichten. Er hoffe, daß es n mit Unterstützung der Anwesenden gelingen werde, das Feuerchwesen bald wieder auf den Stand zu bringen, den es in Frieszeiten innehatte.

Die Tagesordnung, mit der sich die Versammlung zu beäftigen hatte, enthielt folgende Punkte: 1. Durchberatung des undgesetzes des Feuerwehrverbandes des Memelgebiets. Wahlen. 3. Durchberatung der Statuten. 4. Aussprache über die lichtfeuerwehr im Memelgebiet. 5. Allgemeines. Bei der Beratung des Grundgesetzes des Feuerwehrverbandes des Memelbiets hielt man sich an das Grundgesetz des Ostpreußischen Feuerhrverbandes. Nach kurzer Debatte erklärte sich die Versammlung t den vorgeschlagenen die Verhältnisse im Memelgebiet berücktigenden kleinen Aenderungen einverstanden, worauf das Grundetz angenommen wurde. Die Wahlen hatten folgendes Ergeb: Zum 1. Vorsitzenden des Bezirksverbandes wurde Feuerlöschisor Brandmeister Dobslaw-Memel von der Versammlung stimmig gewählt, zum stellvertretenden Vorsitzenden der älteste hrer der Freiwilligen Feuerwehren des Memelgebiets Kaufmann hlicht-Heydekrug, zum Schriftführer Kaufmann Kühndekrug, Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr. Zu Vorsitzenden Kreisverbände Memel, Heydekrug und Pogegen wurden die eisbrandmeister in Vorschlag gebracht und von der Versammlung ählt. Die Wahl der stellvertretenden Vorsitzenden wird von den zelnen Kreisen unter sich erfolgen. Nach den Wahlen wurde die ratung des Statuts der Freiwilligen Feuerwehren genommen. Auch dieses wurde gemäß dem vorliegenden Grundetz der ostpreußischen Freiwilligen Feuerwehren mit unwesentenen Aenderungen angenommen. In der darauf einsetzenden Aussache über die Pflichtfeuerwehren machte Brandster Dobslaw den Amtsvorstehern den Vorschlag, als außerentliche Mitglieder den freiwilligen Feuerwehren beizutreten, mit sie bei etwaigen Neuerungen auf dem Gebiet des Feuerlöschens selbst unterrichtet seien. Den Pflichtfeuerwehrleuten müsse und wieder klargemacht werden, daß sie bei Bränden so schnell möglich an der Brandstätte erscheinen müßten. Außerdem ßten die Amtsvorsteher die Besitzer immer wieder daran erern, daß sie unbedingt die in den Feuerverhütungsvorschriften geführten Feuerlöschgeräte bereithalten und auf deren Vorhansein achten.

Zum letzten Punkt der Tagesordnung verlas Brandmeister bslaw die Feuerverhütungsvorschriften im Auszuge, vielen der Anwesenden nicht bekannt waren. Aus der Mitte der sammlung wurde der Wunsch geäußert, Abschriften der Verungsvorschriften zu erhalten. Brandmeister Dobslaw versprach üllung des Wunsches. Weiter wurde bemerkt, daß bei Bränden zur Aufstellung kommenden Geräte nicht zu dicht am Brandherd gestellt werden, damit diese bei einem schnellen Umsichgreifen des ers außer Gefahr bleiben. Aus der Versammlung heraus rde erklärt, daß man die Geräte deshalb so nahe wie möglich an Brandherd bringen müsse, weil zu wenig Druckschlauch vorhanwäre. Brandmeister Dobslaw erklärte, jede Spritze müsse ndestens 150 Meter Druckschlauch haben. Diese Länge genüge st, das Wasser direkt aus dem Dorfteich oder aus in der Nähe ndlichen Brunnen zu holen. Bei weiterer Entfernung des sserbehälters sei der lange Schlauch insofern von Vorteil, als die rde mit den Wasserkübeln nicht so dicht an die Brandstätte heranihrt zu werden brauchten, was oft sehr schwierig sei, da die Pferde lge der Rauchentwickelung schwer heranzubringen sind. Auf die emeinen Klagen bezüglich des Wassermangels empfahl der Feuerhrevisor die Anlage tieferer Brunnen bezw. Zisternen. Wünnswert sei vor allen Dingen, daß jeder Besitzer ein Wasserfaß darüber hängendem Wassereimer verwendungsbereit zu stehen e. Die Neubeschaffung von Material bezw. Inventar solle, um chtunkosten zu ersparen, durch den Bezirksverband geschehen. ter gab der Brandmeister Verhaltungsmaßregeln bei Bränden nnt. Wenn eine Rettung des brennenden Gebäudes nicht mehr glich sei, müsse die Wehr sich hauptsächlich darauf beschränken, die enstehenden Gebäude durch fortgesetztes Benässen zu retten. ptsache bleibe jedoch immer die Bekämpfung des Feuers von en.

Nach weiteren innerdienstlichen Anregungen schloß Brandmeister bslaw die Versammlung, indem er der Hoffnung auf ein gutes ammenarbeiten zum Wohle des gesamten Feuerlöschwesens druck gab.

---

* [Die Mondfinsternis] in der Nacht zum Montag konnte ihrem Verlauf hier ausgezeichnet beobachtet werden, da der Himmel blieb. Um 1/411 Uhr begann der Mond in den Schatten unseres neten, der Erde, zu treten. Von links oben her legte sich der srunde Schatten auf die schimmernde Mondfläche. Reichlich nach 1 Uhr war der Mond bereits zu einem Viertel und schließlich etwa Mitternacht fast ganz, nämlich zu 94 Prozent bedeckt, sodaß nur schmale leuchtende Sichel rechts unten blieb. Um diese Zeit eten Mond, Erde und Sonne eine gerade Linie. Die vom Erdtten bedeckte Mondfläche lag in schwärzlich dunkler kupferner Glut. durch den hellen Mondschein vordem verblaßten kleineren Sterne en hervor und die Sternbilder zeigte sich in größtem Glanz. hrend des Höhepunktes der Verfinsterung jagten von Nordwesten ne Wolken über den Himmel, die jedoch das Naturschauspiel kaum nträchtigten. Dann ging der Erdschatten weiter nach rechts bis ießlich nach 1/22 Uhr die Mondfinsternis ihr Ende erreicht hatte. den Straßen wurde der interessante Vorgang am Himmel von den ssanten mit großem Interesse verfolgt.

* [Die regelmäßigen Sitzungen des Landesektoriums] finden an jeden Donnerstag von 9 Uhr vortags ab statt. An diesen Tagen kann, wie uns mitgeteilt wird, Abfertigung des Publikums nur in den Sekretariaten erfolgen.

* [Flugdienst.] Von der Firma Robert Meyhoefer wird mitgeteilt: Trotzdem die Nachfrage für die Flugverbindung mel—Riga eine sehr rege war, mußte infolge der vorgeittenen Jahreszeit am 15. Oktober der Flugverkehr für diese Strecke gestellt werden. Somit haben die Flugpostverbindungen nach land und Estland für diese Saison ihr Ende erreicht. Nach nigsberg und Danzig wird der Verkehr vorläufig weiterführt und zwar täglich nach folgendem Flugplan: Ab Memel 30 Uhr mittags, an Königsberg 1.45, ab Königsberg 2.00, an nzig 3.30 nachmittags, ab Danzig 9.00 Uhr vormittags, an Königsberg 10.30, ab Königsberg 11.00, an Memel 12.15 Uhr. Die Flugpost muß spätestens bis 10 Uhr vormittags bei dem hiesigen Postamt aufgegeben sein. Jede weitere Auskunft erteilt Reisebüro Robert Meyhoefer. — Wie wir weiter erfahren, muß am 1. November die Einstellung des gesamten Flugpostdienstes des Deutschen Reichs aus Gründen finanzieller und flugtechnischer Art vorübergehend erfolgen. Der Verkehr soll, sobald die Verhältnisse es gestatten, im Frühjahr 1922 wieder aufgenommen werden.

* [Wieder 1-Mark-Stücke.] In den deutschen Münzstätten sind Hartgeldprägungen für Markbeträge in Vorbereitung. Bisher erstreckten sich die neuen Hartgeldprägungen auf 5-Pf.-, 10-Pf., und 50-Pf.-Stücke. Bereits Ende September dieses Jahres waren von kleinen Münzen reichlich 1 Milliarde Stück mehr vorhanden, als vorher jemals seit Bestehen des Reichs ausgegeben war. Nun steht auch die Prägung von 1-Mark-Stücken in Aussicht. Die schwierige Frage der Wahl des geeigneten Münzmetalls ist noch nicht endgültig gelöst. Bis dahin sollen die Münzstätten mit ihrer vollen Leistungsfähigkeit die Prägung kleiner Münzen fortsetzen.

* [Die rotgestempelten Reichbanknoten zu 1000 Mark] werden von manchen Seiten noch immer den grüngestempelten vorgezogen und vielfach sogar mit einem Aufgeld gehandelt. Demgegenüber weist die deutsche Reichsbank darauf hin, daß beide Notensorten den gleichen Wert haben und eine Bevorzugung der einen oder der anderen Art durch nichts begründet ist. Die grüne Stempelung, die zeitweise aus technischen Gründen vorgenommen wurde, ist übrigens jetzt gänzlich eingestellt. Seit geraumer Zeit werden die betreffenden Noten der Reichsbank nur noch, wie früher, mit dem roten Stempel versehen, ohne daß natürlich dadurch die bisher grün gestempelten Noten ihren Wert verlieren oder ungültig werden.

* [Liedertafel-Konzert.] Die Vorträge unserer Männergesangvereine erfreuen sich stetig zunehmenden Interesses. Wie die Zahl der Sänger selbst in allen Vereinen zusehends wächst, so nimmt auch die Schar der Gesangsfreunde ständig zu, sodaß zurzeit mehr wie je zuvor mit einem beachtenswerten Stamm interessierter Zuhörer bei allen derartigen Aufführungen von vornherein gerechnet werden kann. Unser ältester Männerchor, die Liedertafel, die nun bald das seltene Fest des 75jährigen Bestehens feiern kann, hat in letzter Zeit auch einen merklichen Verjüngungsprozeß durchgemacht. Eine große Zahl jugendlicher, frischer Stimmen hat sich den altbewährten „Aktiven" älterer Jahrgänge hinzugesellt und das neugebildete Chormaterial ist in den erfahrenen Händen des langjährigen Vereinsdirigenten, Kgl. Musikdirektor Johow, nunmehr auf bestem Wege, dem Glanze der alten Liedertafel einen neuen Schimmer zu verleihen. Eine erste Probe von der erfolgten Neubesetzung bietet das morgige Benefizkonzert, das in sieben Chorgesängen sowohl dem Kunstgesange, wie dem Volksliede zu ihrem Recht verhelfen will. Zur Erhöhung des Interesse für dies Konzert gelang es, eine namhafte Konzertsängerin zur Mitwirkung zu gewinnen und auch unser einheimischer Klavierkünstler Erich Seidler hat sich zur Uebernahme der Begleitung und Darbietung eines Solovortrages dem Benefizianten zur Verfügung gestellt. Alles in allem somit Aussicht für einen in jeder Hinsicht genußreichen Abend.

---

## Standesamt der Stadt Memel

vom 17. Oktober 1921

Aufgeboten: Bankdiener Albert Adolf Koellner mit Bertha Elisabeth Prieß, ohne Beruf, beide von hier; Landespolizeiwachtmeister Franz August Borm von hier mit Else Ludowika Neumann, ohne Beruf, von Tapiau, Kreis Wehlau.

Geboren: Ein Sohn: dem Eigenkätner Michel Kerschis von Schmelz; dem Fischerwirt Martin Taleikis von Bommelsvitte; dem Kaufmann Leiser Joffe von Schweksni, Litauen. — Eine Tochter: dem Schuhmacher Hans Lebrecht Hochfeld von Schmelz. — Zwei uneheliche Geburten männlichen Geschlechts.

Gestorben: Arbeiterin Marie Mussenings, 80 Jahre alt, von Dumpen, Kreis Memel; Emilie Pietsch, ohne Beruf, 18 Jahre alt, von Schwenzeln, Kreis Memel.

---

# Handel und Schiffahrt

### Berliner Börse.

* Berlin, 17. Oktober. (Tel.)

Da infolge der oberschlesischen Entscheidung der Verfall der deutschen Währung mit erschreckender Schnelligkeit weitere Fortschritte macht, sucht das Publikum angesichts der Zerrüttung der Reichsfinanzen seinen Besitz an Sachwerte darstellenden Dividendenpapieren in zunehmendem Maße zu vermehren, so daß bei als stürmisch zu bezeichnender Kauflust die Umwertung, oder heute zutreffender gesagt Katastrophenhausse, weitere erhebliche Fortschritte machte. Hatte sich schon an den letzten börsenfreien Tagen diese Entwickelung einigermaßen voraussehen lassen, so übertrafen doch heute Geschäftsumfang und Ausmaß der Kurssteigerungen im Großverkehr und in den zu Einheitskursen gehandelten Dividendenpapieren alles bisher während der vergangenen Haussewochen Dagewesenes. Was das äußere Bild anlangt, vollzog sich der lebhafte Verkehr in aller Ruhe an den Maklertafeln, die mit += Zeichen überdeckt waren. In dichten Scharen umdrängten die Börsenvertreter und Händler die Maklerschranken. Am Devisenmarkt, der heute im Mittelpunkt des Interesses stand, waren schon am Vormittag im Freiverkehr 100prozentige Höherbewertungen eingetreten. Der Dollarkurs erreichte an der Börse schließlich einen neuen Höchststand mit 179, doch war das Geschäft am Devisenmarkt angesichts der Unsicherheit über die kommende Gestaltung nicht besonders umfangreich. Am Aktienmarkt betrugen die Kurssteigerungen durchschnittlich 15 bis 70 Proz., vereinzelt auch 90 bis 100 Prozent, für eine große Anzahl von Papieren 100 bis 150 Prozent, für Otawi 200, für Rhein. Stahl 240, Deutsche Petroleum 285, Stöhr 320 und Norddeutsche Wolle über 400 Prozent. Ebenso stürmisch bei entsprechenden Kurssteigerungen waren die Umsätze am Markt der unnotierten Werte. Unter dem Einfluß der steigenden Devisenpreise traten auch für Valutapapiere und solche mit valutarischem Einschlag enorme Kurssteigerungen ein, so für Kanadas 100 und für Mexikaner 200 und 400 Prozent. Am Rentenmarkt war das Geschäft bei unwesentlichen Kursveränderungen still. Die Anleihen der deutschen Einzelstaaten waren sehr fest auf darin stattfindende erhebliche ausländische Käufe. Auch österreichische und ungarische Renten stellten sich höher. Bezeichnend für die Ware am Devisenmarkt war es auch, daß der Bedarf an Devisen Brüssel, Italien, London, Newyork, Paris, Schweiz und Spanien bei der amtlichen Feststellung nicht befriedigt werden konnte, so daß nur Teilzuteilungen erfolgten. Nach Festsetzung der amtlichen Kurse notierten Newyork 195, Holland über 6000, doch kam es bei diesen Höchstkursen kaum zu Abschlüssen, da sich Käufer und Verkäufer zurückhaltend verhielten. Die Kursfeststellung dauerte wieder bis über 1/24 Uhr.

Der Börsen-Vorstand gibt bekannt, daß wegen Ueberfüllung der Börsenräume Gastkarten zum Besuch der Börse bis auf weiteres nicht mehr ausgegeben werden.

### Kurs-Depesche

| | 13. Okt. | 17. Okt. | | 13 Okt. | 17. Okt. |
|---|---|---|---|---|---|
| 5% Dtsch. Reichssch. I. | — | — | Deutsche Bank | 435,— | 450,— |
| 5% „ „ II. | 99,75 | 99,60 | Diskonto-Komm. | 380 — | 403,50 |
| 4½% „ „ IV.-V. | 85,30 | 85,— | Dresdner Bank | 324,75 | 344,— |
| 4½% „ „ VI.-IX. | 72,— | 72,— | Nationalbk. f. Di. | 317,— | 347,— |
| 4½% „ „ fällig 1924 | 94,60 | 94,60 | Ostbank f. H. u. G. | 250,— | 250,— |
| 5% „ Reichsanl. | 77,50 | 77,50 | Reichsbank | 175,— | — |
| 4% „ „ | 71,75 | 71,10 | Allg. Elektrig.-Ge. | 606,25 | 649,50 |
| 3½% „ „ | 64,50 | 64,— | Berliner Holzkontor | 740,— | 755,— |
| 3% „ „ | 79,— | 80,50 | Aschaffenburg | 788,— | 806,— |
| 4% Preuß. Konsols | 63,50 | 63,— | Daimler Motoren | 464,75 | 500,— |
| 3½% „ „ | 54,10 | 54,— | Dtsch.-Luxemb. Bgw. | 756,— | 810,— |
| 3% „ „ | 51,25 | 51,10 | Gelsenkirch. Bg. | 780,— | 820,— |
| 4% Ostpr. Prov. Oblig. | 79,90 | 79,90 | Gei. f. elektr. Unt. | 440,— | 460,— |
| 3½% „ „ | 60,— | 60,— | Hirsch, Kupfer | 685,25 | 730,— |
| 4% Ostpr. Pfandbriefe | 80,— | 79,50 | Kgsbgr. Lagerhaus | 430,— | 438,— |
| 3½% „ „ | 68,— | 68,— | Oberschl. Eb. Bdi. | 685,— | 800,— |
| Hamb.-Am. Pak. | 378,— | 394,— | Rhein. Stahlwerke | 1211,— | 1360,— |
| Nordd. Lloyd | 417,75 | 410,— | Rütgers Werke | 650,— | 700,— |
| Berl. Handels-G. | 410,— | 428,25 | Union, Fab. ch. Prod. | 689,— | 800,— |
| Comm. u. Privat-B. | 323,— | 345,— | Zellstoff Waldhof | 690,25 | 742,— |
| Darmstädter Bk. | — | 350,— | Türk. 400 Fr. Loose | 590,— | 650,— |

### Telegraphische Auszahlungen

* Berlin, 17. Oktober (Tel.)

| | Geld | Brief | | Geld | Brief |
|---|---|---|---|---|---|
| Amsterd.-Rotterd. | 5894,10 | 5905,90 | Spanien | 2517,45 | 2522,55 |
| Brüssel-Antwerpen | 1323,65 | 1326,35 | Wien alt | — | — |
| Christiania | 2157,80 | 2162,20 | Wien in Dtsch.-Oest. | | |
| Kopenhagen | 3336,65 | 3343,35 | abgestempelt | 9,23 | 9,27 |
| Stockholm | 4020,95 | 4029,05 | Prag | 179,80 | 180,26 |
| Helsingfors | 249,75 | 250,25 | Budapest | 23,47 | 23,53 |
| Italien | 749,25 | 750,75 | Bukarest | 125,— | — |
| London | 704,25 | 705,75 | Buenos Aires | — | — |
| Newyork | 184,81 | 185,19 | Polen | 4,85 | — |
| Paris | 1348,65 | 1351,35 | Kriesnoten | 5,00 | — |
| Schweiz | 3596,40 | 3603,60 | Warschau | 5,05 | — |

Nachbörslich wurden notiert: London 718, Holland 6300, Newyork 190. Tendenz: Neigung zur Abschwächung bei ganz vorsichtigem Handel.

**Markkurse im Ausland:** Holland 183 bis 175, Zürich 3,20, Stockholm 2,45, Kopenhagen 3,37. (Priv.-Tel.)

* **Vom Berliner Produktenmarkt.** Berlin, 17. Oktober. (Tel.) Die sprunghafte Steigerung am Devisenmarkt treibt auch am Produktenmarkt die Preise für alle Artikel dauernd scharf in die Höhe und veranlaßt die auswärtigen Verkäufer, mit ihren Offerten zurückzuhalten bezw. sie zurückzuziehen. Das mäßige Material, das zu haben war, fand zu den scharf anziehenden Preisen schlank Unterkunft. Diese Verhältnisse bezogen sich auf alle Sorten von Brotgetreide sowie auch für Gerste, Hafer und Mais und auch auf den Mehlmarkt. Besonders für Roggen, Mais und Hafer gingen die Preise sprunghaft in die Höhe. Verschärft wird die Lage noch durch den empfindlichen Wagenmangel, der die Verschickung und Einlieferung von Getreide in ganz beträchtlichem Maße erschwert. In geringerem Maße teilte sich die steigende Preisbewegung dem Oelsaaten-, Erbsen- und Futterstoffmarkt mit.

* **Der Ankauf von Gold** für das Reich durch die Reichsbank erfolgt in der Woche vom 17. bis 23. d. Mts. zum Preise von 540 Mark für ein Zwanzigmarkstück, 270 Mark für ein Zehnmarkstück. Für die ausländischen Goldmünzen werden entsprechende Preise gezahlt.

## Memeler Schiffsnachrichten

### Eingekommen

| Nr. | Lst. | Schiff | Kapitän | Von | Mit | Adressiert an |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 548 | 15 | Marusja Motor-Segler | Guttmann | See zurück | Stückgüter | Reincke & Co. |

### Ausgegangen

| Nr. | Lst. | Schiff | Kapitän | Nach | Mit | Beladen von |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 547 | 14 | Marusja Motor-Segler | Guttmann | Uleaborg | Stückgüter | Reincke & Co. |
| 548 | 16 | Thalia SD. | Bruns | Bremen | Holz | Gerlach u. a. |
| 549 | 17 | W. C. Frohne SD. | Schmidt | Flensburg | „ | Ehmer, Schmidt u. a. |

Am 17. Oktober: 12 Uhr am Pegelstand 0,68 m. — Wind: NW. 5. — Strom: ein, zulässiger Tiefgang: 5,9 m.

## Wetterwarte

**Wettervoraussage** für Dienstag, den 18. Oktober:
Keine erhebliche Witterungsänderung.

**Temperaturen in Memel** am 17. Oktober.
Morgens 6 Uhr: + 12,7 Grad Celsius. 9 Uhr: + 13,2, mitt. 12 Uhr: + 13,3, nachmittags 3 Uhr: + 13,5, 6 Uhr: + 12,5 Grad Celsius.

**Witterungsübersicht** von Montag, den 17. Oktober, 8 Uhr morgens.

Bei schwachen bis frischen westlichen Winden herrschte gestern in unserm Bezirk ziemlich kühles und wolkiges Wetter, vielfach mit leichten Regenfällen. In Deutschland war es heute früh an der Küste bei schwachen bis frischen westlichen, sonst leichten veränderlichen Winden und geringer Wärmeänderung drückend, im Nordosten wolkig, sonst meist heiter. Die Wetterlage hat sich seit gestern wenig verändert. Das geringe Tiefdruckgebiet im Nordwesten Europas ist über Skandinavien nach Nordosteuropa fortgeschritten, ein neues zieht nordwestlich heran, während über Mitteleuropa hoher Luftdruck fortbesteht. Niederschläge fielen in Großbritannien, Skandinavien und Polen.

| Beobachtungsorte | Wetter | Grad Cels. | Nied.-schlag mm | Beobachtungsorte | Wetter | Grad Cels. | Nied.-schlag mm |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Königsbg. | z. heiter | 12 | 0 | Hamburg | heiter | 10 | 0 |
| Insterburg | wolkig | 11 | 1 | Berlin | klar | 8 | 0 |
| Tilsit | bedeckt | 12 | 0,2 | Breslau | heiter | 8 | 0 |
| Marggrab. | heiter | 9 | 1 | München | | 6 | 0 |
| Ortelsburg | z. heiter | 9 | 0 | Hapsaranda | z. heiter | 7 | 2 |
| Osterode | | 8 | 0 | Wien | — | — | — |

**Wetter-Bericht für die Ostseehäfen** von Montag, den 17. Oktober, 8 Uhr morgens.

**Uebersicht der Witterung:** Luftdruck: Hochdruckgebiet 773 Bayern, Oesterreich, Tiefdruckgebiet 743 Nordosteuropa, 763 nordwestlich Irland. — Wind: Nordsee, westliche Ostsee schwache Südwestwinde, ziemlich heiter, östliche Ostsee frische Westwinde. — Wetter: Wolkig, morgen Fortdauer.

| Stationen | Barometer mm | Wind Richtung | Wind Stärke | Wetter | Temperatur Celsius | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Skudesnaes | 766,7 | N. | 2 | klar | + 7 | |
| Bülk | 769,2 | SW. | 1 | bedeckt | + 9 | Seeg. schlicht |
| Swinemünde | 769,5 | SSW. | 1 | klar | +10 | Seeg. meist bewegl |
| Rügenwaldermünde | 768,3 | SW. | 4 | heiter | +11 | |
| Memel | 763,3 | NW. | 3 | bedeckt | +12 | Seeg. mäßig bew. |
| Skagen | 767,8 | W. | 2 | Nebel | +12 | |
| Kopenhagen | 767,8 | W. | 2 | | +12 | „ „ „ |
| Visby | 763,4 | WSW. | 2 | bedeckt | +12 | |
| Stockholm | 762,3 | N. | 4 | halb bed. | +12 | |

**Verpassen Sie nicht**

die günstige Gelegenheit, Ihren Bedarf in Schuhwaren jetzt bei mir einzudecken

**W. Loerges, Theaterplatz.**

Reservelager Polangenstraße 22.

**M** Arb. in III nicht Mittwoch, den 19. sondern Mittwoch, den 26. d. Mts., abends 8 Uhr.

Für die von der Oppauer Explosionskatastrophe Betroffenen (siehe d. Aufruf in Nr. 229 d. Bl.) sind bei uns ferner eingegangen:
M. Demke 10 Mk., Ungenannt 10 Mk.
Weitere Spenden nehmen wir gern entgegen.
**Expedition des „Memeler Dampfboot"**

## Anzeigen

Für die liebevollen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Begräbnis unseres lieben, unvergeßlichen Sohnes
**Siegfried**
sowie für die überaus reichlichen Kranz- und Blumenspenden, insbesondere Herrn Kaplan **Rohwetter** für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe, sagen tiefgefühltesten Dank
**Georg Schutties und Frau.**

**Danksagung.**
Allen, allen, die unserm lieben Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen haben, auch allen denen, die ihm in seiner langen, schweren Krankheit Liebe und Güte gereicht haben, gleichfalls dem Evang. Volksverein und den Kollegen des Hafenbauamts, insbesondere für die trostreichen Worte der Herren Pfarrer **Körner** und **Kowalewski** am Sarge und Grabe und für die reichen Blumenspenden sage ich meinen herzlichsten Dank.
**Die trauernde Witwe A. Fuchs und Verwandte.**

**Kreislehrerverband.**
**Dienstag, d. 18. 10. 21,** 11 Uhr Schützenhaus!

**Arbeiter-Gesangverein.**
**Nächste Uebung** des Vereins **nicht** Mittwoch den 19., sondern **Dienstag, den 18. Oktober.**
In allen Fällen vollzähliges Erscheinen dringend geboten.
**Der Vorstand.**

**Städt. Schauspielhaus.**
Dienstag, d. 18. Oktober, abds. **7½ Uhr:** 3. Vorstellung im Dienstag-Abonnement. **Erhöhte Preise!** Unter Mitwirkung des Landesorchesters **„Mamzelle Nitouche"**, große Posse mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Meilhac. Musik von Hervée.
Mittwoch, d. 19. Oktober, abends **7½ Uhr:** Zum letzten Male **„Ein idealer Gatte"**, Lustspiel in 4 Akten von Oskar Wilde.
Donnerstag, den 20. Oktober, abends **7½ Uhr: Erhöhte Preise!** Unter Mitwirkung des Landesorchesters **„Mamzelle Nitouche"** große Posse mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Meilhac. Musik von Hervée.
Freitag, den 21. Oktober, abends **7 Uhr:** 3. Vorstellung im Freitag-Abonnement. **„Richard III"**, Schauspiel in 5 Akten von W. Shakespeare.
Sonnabend, den 22. Okt., abends **7½ Uhr: 1. Gewerkschafts-vorstellung „Dies irae"**, Tragödie in 6 Akten von Wildgans.
Sonntag, d. 23. Oktober, abds. **7½ Uhr:** Zum ersten Male. Neuheit! **„Peterle"**, Lustspiel in 4 Akten von Lothar Sachs.

Tageskasse geöffnet von 11—1 und 4—8 Uhr.

**Männer-Turnverein E. V. 1861.**
**Heute, Dienstag**
**städtische Turnhalle.**
**6 Uhr Schülerabteilung, 8 Uhr Männerabteilung.**
**Der Vorstand.**

**Frauenhilfe Memel-Land.**
**Mittwoch, den 19. Okt.,** 2½ Uhr, Konditorei **Neumann.**

**Auto-Vermietung.**
**Telephon 226.**
**P. Lasius,** Mühlenstr. 62. Elektr. Haltestelle v. d. Tür.

**Krimmerjacke** billig zu verkaufen.
**Fest,** Baakenstraße 2.

Ingenieur
**Hans Geiger**
**u. Frau Gertrud**
geb. Klimkeit
Vermählte.
Memel, den 14. 10. 1921.

Danken gleichzeitig für die erwiesenen Aufmerksamkeiten.

Ihre am 11. Oktober vollzogene Vermählung geben bekannt
**Hermann Eichhorst,** Regierungslandmesser
**Gertrud Eichhorst,** geb. **Wolff.**
Schneidemühl, im Oktober 1921.

## Herzliches Lebewohl

allen Freunden und Bekannten in Memel. Auf Wiedersehen.
**Familie Retat, Königsberg,**
Oberhaberberg 47.

## Liedertafel.

**Heute Generalprobe zum Benefiz-Konzert.**
Erscheinen aller Sänger unbedingt erforderlich.
**Der Vorstand.**

## Schützenhaus.

**Mittwoch, den 19. Oktober 1921,**
abends 7½ Uhr:
## Benefizkonzert der Liedertafel
für ihren Dirigenten, Musikdirektor **Johow.**
Mitwirkende:
Frau **Mia Neusitzer-Thoenissen** (Gesang),
Herr **Erich Seidler** (Klavier).
Eintrittskarten à 15 Mk., 10 Mk. und 5 Mk. in **Rob. Schmidt's Buchhandlung** (Börse).

## Philharmonisches Landesorchester.

Dirigent **R. Plato.**

## I. Symphonie-Konzert

**Montag, den 24. Oktober 1921**
im **Städt. Schauspielhause,**
abends 7½ Uhr.
Vortragsfolge: Weber: Ouvertüre z. Euryanthe, Bizet: Arlessienne-Suite No. 1, Beethoven III. Symphonie (Eroica).

Vorverkauf von Abonnements- und Einzelkarten an der **Theaterkasse.**

## Ziegenschau

**verbunden mit Prämiierung und Körung am 23. Oktober im Schützenhause.**

## Anmeldungen

**werden noch bis zum 20. d. Mts. entgegengenommen.**
**Auftrieb der Tiere bis 11 Uhr vorm.**
**Beginn der Ausstellung 2 Uhr nachm.**
**Kleintierzuchtverein.**

## Verband der Landwirtschaft im Memelgebiet

besorgt für seine Mitglieder
**Kartoffel-Ausfuhrscheine**
durch seine Geschäftsstelle — Libauerstraße 1.
Daselbst sind auch **Verpflichtungsscheine** erhältlich. Auch werden den Mitgliedern unentgeltlich beste Absatzstellen für Kartoffeln und auch für Getreide nachgewiesen.

## Wiesenheu

in Wagenladungen liefert prompt und billig
**Samuel Foth, Memel,** Grabenstr. 6.
Telephon 253.

## Südfruchtauktionen.

Wir geben bekannt, dass wir in den Transitlägern der Firma **Aug. Wolff & Co., Danzig,** An der neuen Mottlau
**ständige**
**Südfruchtauktionen**
abhalten werden. Die Ware kommt direkt vom Erzeuger in die Hände der Ersteigerer und wird gemäss der Hamburger Auktionsbedingungen versteigert.
Wir bitten um schleunige **Aufgaben der Adressen** der Interessenten, damit wir rechtzeitig die Auktionsbedingungen und jeweiligen Auktionstage mitteilen können.
Die ersten Auktionen werden voraussichtlich Anfang November stattfinden.
**Danziger Fruchthof**
**G. m. b. H.**
Telegramm-Adresse: **Fast, Danzig,** Langgasse.

## Apollo-Lichtspiele

*Heute ab 4 Uhr:*
## *Das Handicap der Liebe*
*Sensations-Abenteuer des berühmten Detektivs Joe Deebs.*
*Hauptdarsteller:*
*Uschi Elleot, Trude Hoffmann, Magnus Stifter*
## *Jugendliebe*
*ein Spiel von Liebe und Leid von Felix Philippi*
*Ernst Hofmann als Robert Gramkow*
*Marie Stork als Grete Splittgerber.*

*Urania* *Heute ab 5 Uhr*
## *Die Maske im Schnee*
*(Blutige Spuren)*
*grosses spannendes Abenteuer*
*« herrliche Landschaftsbilder »*
*Der Rosenkavalier*
*Paul Heidemann-Schlager.*

## Kammer-Licht-Spiele.

**Heute**
Der
grosse **Ufa**-Film
## Grausige Nächte
mit
**Edith Posca**
Alfred Abel
Adele Sandrock.

## Der Ochsenkrieg

nach dem gleichnamigen Roman von
**Ludwig Ganghofer**
mit
**Thea Steinbrecher.**
4½, 7½ 4½, 7½.

**Neu für das Memelgebiet**
## Blaue Diele
Die Sensation des II. Oktober-Programms
**Miss Ellen and Texas Bill**
das Original amerik. Stepp-Tänzerpaar
**Allabendlich 8½ Uhr.**

Außer unter unserm bisherigen
**Telephonanschluß 177**
sind wir nunmehr
**auch unter 277**
zu erreichen.
**Göttner & Prestien C.-G.,**
Eisen- und Bauwarengroßhandlung.
Memel, Neuer Markt 6/7.

**H. Kaireit,**
Töpferstraße 15.
**Tüten- u. Papierlager**

Eine guterhaltene
**Nähmaschine**
zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

## F. Herrmann, Möbel

*Königsberg Pr., Theaterstraße 11*
*Künstler-, Stil-, Antike Möbel*
*Gleiche Qualität nirgends billiger*

**Gastwirtsverein.**
**Heute nachm. 4 Uhr**
**Monatsversammlung**
bei Herrn **Ritzka.**
**Der Vorstand.**

**M. R. C.**
**Memeler Radfahrer-Club.**
Ordentliche
**Mitglieder-Versammlung**
**Clublokal Schützenhaus den 19. Oktober, 8 Uhr.**
Tagesordnung.
1. Bericht des Fahrwarts.
2. Bericht des Kassenwarts.
3. Wahl des Vorstandes.
4. Anträge.
5. Verschiedenes.
**Der Vorstand.**
Wegen wichtiger Angelegenheiten vollzähliges Erscheinen erforderlich.

## Achtung!

**Freitag, den 21. Oktober 1921, nachmittags 3 Uhr** im Gasthause **Krebs, Baugstkorallen** wird die **Jagd** von **Gr. Jagschen verpachtet.**
Gemeindevorsteher **Moosler.**

**Memeler Kleinbahnen**
Mit Gültigkeit vom 1. November 1921 treten neue **Beförderungsgebühren** (zum Teil Tariferhöhungen) in Kraft. Nähere Auskunft erteilt die
**Ostdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft, Königsberg i./Pr.**

## Wen es angeht

Die von zwei Herren erkannte Person, die am **Sonntag, d. 16. d. Mts,** abds. zwischen 9—10 Uhr in Kl. Tauerlauken **meinen schw. Spazierstock** mit Alpakapferdekopf **entwendet hat,** fordere ich auf, ihn dortselbst zurückzuerstatten, da sonst Anzeige erfolgt.

**Warnung!**
**Habe auf meinem Felde Gift gestreut.**
Fr. **Schedler, Drucken.**

**Staatl. gepr. Krankenschwester** sucht Beschäftigung. Offerten unt. **656** an die Exped. d. Bl.

**3 Gaslampen** zu verk. Ankerstr. 2 bei **Link.**

## Hamburg-Amerika-Linie

**Seebäderdienst**
**Memel-Pillau-Danzig**
**Memel-Libau**
wöchentliche Abfahrten des **D. „Thor[a]"**
**Fahrkarten-Verkauf:**
**Reisebüro Robert Meyhoefer**
Börsenstrasse 13. Tel. 428, 711, 727, 72[3]

## Aufbau Memel.

**Volle bauliche Ausnutzung gün[stig] gelegener Grundstücke:**
Schaffung von Läden, Büros und Wohnungen in [Ver]kehrsstraßen durch Umbau des Erdgeschosses, Neubau [von] Obergeschossen, Ausbau von Dachgeschossen und Stall[ungen], Ausnutzung der Höfe und Gärten! Bau eines [Pa]geschäftshauses! Schaffung neuer Verkehrszentren [an] günstigen Punkten und dadurch Wertsteigerung dort erwor[bener] Grundstücke. Erschließung wichtiger Geländestücke, wie [am] Winterhafen, am neuen Freihafen, Neubau Landesdirektorium. Laden- und Büromiete, Wertzuwachs der Grund[stücke,] günstige Verkäufe verzinsen das Unternehmen.
Interessenten, Mieter wie Grundbesitzer, Baugeschäfte, Baumaterialienhandlungen wie Geldgeber wenden si[ch an]
**Ingenieur Wogan,**
Lotsenstr. 1e (Werftgrundstück gegenüber Amtsgericht)

**[Be]kämpfung des Haarausfalls**
mit
**[künst]licher Höhensonne u. Humagsolan (Zuntz)**
...rksam noch wo andere Mittel versagen. Anwendung ...hrlich, kein Röntgenlicht.
**...mbulatorium für künstliche Höhensonne**
**...ibauerstr. 27,** vis-à-vis **Bruno Bouchard.**

**Haarspangen-Reparatur F. Vei[t]**
Jungfernstr. 1—2.
**Neue Haarspangen** in großer Auswahl. **Anferti[gung] von Puppenperücken und Zöpfen.**

## Für Schiffshändler

| | |
|---|---|
| **Rasiermesser** (auch „Bismarck") | **Rasierapparate** |
| **Taschenmesser** | **Feuerzeuge (Steine dafür)** |
| **Scheren** | **Aluminium** |
| **Werkzeugbüchsen** | **Emaille** |
| **Manicurebüchsen** | **Puppen** |
| **Dosenöffner** (auch „Sieger") | **Mikrometer usw.** |

**Neuheiten**
**Sternvertrieb, Hamburg 2[…]**
**Ernst Jwersen,** Beckersweg 50a.

## American Line.

**Regelmässige Passagier- und Frachtdampfer**
## Hamburg—New York
**Passagierdampfer:**

| | | |
|---|---|---|
| Doppelschraubendampfer | **„Manchuria"** | 26. Oktober |
| „ „ | **„Mongolia"** | 9. Nov. |
| Dreischraubendampfer | **„Minnekahda"** | 23. „ |
| Doppelschraubendampfer | **„Manchuria"** | 7. Dezemb. |
| „ „ | **„Mongolia"** | 21. „ |
| Dreischraubendampfer | **„Minnekahda"** | 4. Januar |
| Doppelschraubendampfer | **„Manchuria"** | 18. Januar |

Passagiere benötigen vorgeschriebene Ausweispapiere.
**Frachtdampfer:**
**Hamburg-Baltimore**
**Hamburg-Boston**
**Hamburg-Philadelphia** usw.
Auskunft erteilen in **Hamburg:**
**American-Line, Hamburg, Börsenbrücke 2.**
Telegramme: Nacirema Hamburg. Fernsprecher: Merkur 2891, 2892, 2893.
Auskunft in **Memel:**
**Reisebüro Robert Meyhoefer,** Telephon 428, 711, 727, 732.

Rotationsdruck u. Verlag von F. W. Siebert in Memel. Verantwortlich für Politik und Volkswirtschaft Carl Aug. Seyfried, für das übrige Robert Seubner, für Inseraten- und Reklameteil Robert Kuberka, sämtlich in Memel. (Beila[ge]

# Beilage des Memeler Dampfboots

Nr. 244 73. Jahrgang | Memeler und Grenz-Zeitung | Dienstag, den 18. Oktober 1921

## Kreistag des Kreises Pogegen

Am 12. Oktober 1921 fand unter dem Vorsitze des kommissarischen Landrats Schulz eine Kreistagssitzung statt, in der folgende Gegenstände zur Beratung und Beschlußfassung kamen:

Nachdem an Stelle des aus dem Kreise verzogenen Kreistagsabgeordneten Rohloff der an nächster Stelle auf der Vorschlagsliste stehende Arbeiter Otto Wiegratz aus Größpelkew als Kreistagsabgeordneter berufen und vom Vorsitzenden in sein Amt eingeführt worden war, kam es zu

**einer Besprechung der Kleinbahnangelegenheit.**

Nach Bekanntgabe der Anträge der Insterburger Kleinbahn-Aktien-Gesellschaft betreffend die Uebernahme der Aktien und die Hergabe eines Darlehnsanteiles von 151 000 Mark zur Deckung von Betriebsfehlbeträgen durch den Vorsitzenden, gab der Abg. v. Schlenther einen eingehenden Ueberblick über den ganzen Kleinbahnbetrieb in Ostpreußen und seine Finanzierung seit Bestehen. Nach längerer Debatte und weiteren Erläuterungen des Abg. v. Schlenther wurde auf Antrag des letzteren die Hergabe eines Darlehns in der vorher angegebenen Höhe mit 15 gegen 10 Stimmen beschlossen.

Die vom Verwaltungsgericht des Gebietes für die Genehmigung der Satzung der Kreisbank des Kreises Pogegen gestellten Bedingungen wurden angenommen und eine dementsprechende Aenderung der Satzung einstimmig beschlossen.

Hierauf wurde der Bau eines Bankgebäudes besprochen. An dem eingehenden Vortrage des Vorsitzenden über die Art des geplanten Bauvorhabens, die Höhe der voraussichtlich erforderlichen Baukosten und die Höhe der vom Staate zu erwartenden Zuschüsse schloß sich eine längere Debatte an. Es wurde darauf beschlossen, von dem Bau eines Bankgebäudes abzusehen. Dem nächsten Kreistage soll ein Projekt über einen entsprechenden Erweiterungsbau am Kreishause vorgelegt werden.

Ein Antrag des Kreisausschusses, die Kreissteuern für das Rechnungsjahr 1921 auf 280 Prozent des Maßstabsteuersolls des Steuerjahres 1921 festzusetzen, wurde einstimmig angenommen, ebenso ein Antrag des Kreisausschusses auf Umwandlung der durch den Kreisausschuß-Sekretär Zemke besetzten Sekretärstelle in eine Obersekretärstelle mit Rückwirkung vom 1. Juli d. Js.

Der auf Anregung des Magistrats der Stadt Tilsit gestellte Antrag des Kreisausschusses auf Uebernahme je einer Freistelle in einer der höheren Mädchenschulen und in der Knabenmittelschule in Tilsit und Uebernahme der erforderlichen Mittel wurde mit geringen Abänderungen angenommen. Es wurden für den genannten Zweck 3000 Mark bereitgestellt.

**Wahlen.**

Hierauf erfolgte die Wahl der Vertrauensmänner für die Ausschüsse zur Wahl der Schöffen und Geschworenen bei den Amtsgerichten Wischwill und Heydekrug. Es wurden gewählt: Für den Ausschuß beim Amtsgericht in Wischwill die Herren: 1. Noske-Schmalleningken, 2. Müller-Wischwill, 3. Korsetz-Szugken, 4. Kaufmann Max Papendick-Sokaiten, 5. Besitzer Peter Szimtenings-Krakischken, 6. Administrator Kopp-Willkischken, 7. Kragethings-Augstwilken. Für den Ausschuß beim Amtsgericht in Heydekrug die Herren: 1. Jurkschat-Wersmeningken, 2. Kurschat-Rucken, 3. Buttkereit-Pellehnen.

Für den Amtsbezirk Pakamonen wurde als Amtsvorsteher-Stellvertreter durch Zuruf der Lehrer Klar aus Pakamonen gewählt, für den Schiedsmannsbezirk Pakamonen als Schiedsmannstellvertreter durch Zuruf der Gemeindevorsteher Christian Motzkus aus Pakamonen, für den Schiedsmannsbezirk Winge, umfassend die Amtsbezirke Winge und Uebermemel, als Schiedsmann der Besitzer Hugo Taruttis aus Lasdehnen und als Schiedsmann-Stellvertreter für diesen Bezirk der Arbeiter Schwederski aus Ußpirden gewählt.

Das Besoldungs- und pensionsfähige Dienstalter der Kassensekretäre Bildat und Schäfer wurde entsprechend der Vorlage festgesetzt.

In Ergänzung des Kreistagsbeschlusses vom 21. Juli 1920 wurden in den Verwaltungsrat der Kreisbank Pogegen als Mitglieder gewählt die Herren: 1. von Schlenther-Baubeln, 2. Müller-Wischwill, 3. Korsetz-Szugken, 4. Lessing-Piktupönen. Als Stellvertreter die Herren: 1. Gennies-Piktupönen, 2. Herm. Reiß-Uebermemel, 3. Schneider-Stepponen-Rödßen, 4. Kroll-Plaschken.

Den Mitgliedern der Wegeschaukommission wurde ein Tagegeld, in Höhe des den Kreisausschußmitgliedern gewährten, bewilligt, und anstelle des kommissarischen Landrats Schulz Herr Müller in die Wegeschaukommission gewählt.

## Memelgau und Nachbarn

**schw. Tilsit**, 16. Oktober. [Zur Reorganisation des städtischen Feuermeldewesens] bewilligte die hiesige Stadtverordnetenversammlung am Freitag 420 000 Mark. Die Arbeiten sollen der Firma Siemens & Halske, Berlin-Siemenstadt, die bekanntlich in Königsberg eine Niederlassung hat, übertragen werden. Aus der Geschichte des Tilsiter Feuermeldewesens ist interessant, das noch vor ca. 30 Jahren, vor Eintritt des Brandmeisters Jorbandt in die hiesige Feuerwehr, Tilsit überhaupt keine Feuermeldestationen besaß, und die Feuerwehr oft, wenn auf der Straße auf irgend einen roten Schein am Himmel hin jemand „Feuer" rief, ohne zu wissen wo der Brand war, nach der Richtung des Feuerscheins losjagte. Die damaligen Stadtväter bewilligten dann zur Verbesserung des Feuermeldewesens einen Betrag von 3000 Mark, und es wurden dafür Feuermeldestellen geschaffen, die in Bäckereien, Apotheken, Kasernen usw. angelegt wurden. Das System hat sich übrigens nicht schlecht bewährt, ist jedoch heute, zumal in den Bäckereien nicht mehr in der Nacht gearbeitet wird, nicht mehr zeitgemäß. Es sind damit viele alte Feuermeldestellen unbrauchbar geworden, und die Stadt sah sich daher genötigt, für die Einrichtung automatischer Feuermeldestellen, wie sie bereits in Königsberg, Insterburg und Memel bestehen, die genannte Summe zu bewilligen.

* **Pillkallen**, 14. Oktober. [Auch nicht schlecht.] Sitzt da neulich abends im Reichshof in Pillkallen eine andächtige Kunstgemeinde und lauscht den Gesängen des Herrn Apitz. Als Herr Apitz als letztes Gesangsstück „Das Rokokoständchen" brachte und mit seinem ihm eigenen Pianissimo die Stelle hinhauchte: „. . . träume süß von mir . . ." durchbrach der Ober die Mäuschenstille mit der Bestellung an die Küche, die im Tone eines Baßbuffo gehalten war: „Schweinefüße mit Sauerkraut!" Natürlich war die Andacht futsch; selbst der Künstler mußte gute Miene zum bösen Spiel machen und — lächeln.

* **Heilsberg**, 15. Oktober. [Schweres Automobilunglück.] Am Mittwoch vergangener Woche war, laut „Warmia", Karl Krex in seinem Auto mit einem Allensteiner Regierungslandmesser nach Fleming zur Waldvermessung gefahren. Krex, der den Wagen selbst steuerte, wollte auf der Rückfahrt auf dem Wege Fleming—Guttstadt in der Wegbiegung nahe des Gutes Adl. Gradtken einem ihnen entgegenkommenden Fuhrwerk ausbiegen. Dabei muß wohl die Steuerung versagt haben, denn der Wagen fuhr in den Chausseegraben, wobei er zertrümmert und die beiden Insassen heraus und auf den Acker geschleudert wurden, wo sie besinnungslos liegen blieben. Erst nach längerer Zeit, ungefähr gegen 2 Uhr nachmittags, fand sie der zufällig an der Unfallstelle vorbeireitende Inspektor des Gutes mit schweren inneren und äußeren Verletzungen dort auf. Er ordnete sofort ihre Ueberführung nach dem Gute und nach Anlegung von Notverbänden seitens der in der Nähe befindlichen Unfallstation in das Allensteiner Krankenhaus an. Hier hatte Krex am Abend die Besinnung wiedererlangt. Der Regierungslandmesser aus Allenstein ist an den erlittenen schweren Verletzungen gestorben, ohne die Besinnung wiedererlangt zu haben.

**Kleine Chronik**

schw. Ein Raubüberfall auf offener Straße wurde in Tilsit kürzlich zwischen 6 und 7 Uhr abends in der Deutschen Straße, Ecke Packhofstraße, verübt. Der Arbeiter Alexander Wenk wurde von zwei Personen überfallen, ihm der Rock aufgerissen und aus der Brusttasche eine Brieftasche mit 500 Mark, mehreren Papieren und einem Personalausweis entwendet. Die Täter wurden jetzt festgenommen. Es handelt sich um den mehrfach mit Zuchthaus und Gefängnis bestraften Arbeiter Otto Stiegel und den Arbeiter Fritz Boersch.

Der kommissarische Landrat in Goldap Regierungsassessor Hoffmann ist nach Berlin versetzt und dort dem Bevollmächtigten des Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen bei den Reichs- und Staatsministerien zugeteilt. Zum Nachfolger ist Regierungsrat Berner-Königsberg bestimmt und hat die Geschäfte bereits übernommen. — Das preußische Staatsministerium hat den Regierungsassessor Walther, zurzeit in Tilsit, zum Landrat ernannt. Ihm ist das Landratsamt in Gumbinnen übertragen worden.

Beim Kartoffelkrautverbrennen erlitt in Elbing ein fünfjähriges Kind, dessen Kleider von dem Flammen ergriffen wurden, schwere Brandwunden, so daß es ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Auf dem Gute Storchenberg bei Benkheim (Kreis Angerburg) machte der Lehrer Reinhardt-Königsberg, der bei seinem Schwiegervater Fenselau in Popiollen weilte, eine Hasenjagd mit, auf der R. auch einen Hasen schoß, der aber nicht gleich unter dem Feuer blieb. Reinhardt drehte deshalb die Flinte um, um dem Hasen durch Kolbenschlag den Garaus zu machen. Hierbei entlud sich der zweite Schuß der Flinte, der R. in die Magengegend drang und schwere innere Verletzungen hervorrief. An Reinhardts Aufkommen wird gezweifelt.

## Sprechsaal

**Für die in dieser Rubrik veröffentlichten Einsendungen aus dem Leserkreise übernimmt die Redaktion sowohl hinsichtlich der Form wie auch des Inhalts keine andere als die preßgesetzliche Verantwortung.**

**Verfall des Philharmonischen Landesorchesters?**

Dem Einsender möchte ich als ständiger und sich musikverständig nennender Besucher der volkstümlichen Konzerte erwidern, daß von einem Verfall doch nicht die Rede sein kann, wo es sich höchstens um eine Stockung eines Aufbaues handelt; denn von einem kompletten Orchester darf man bei der jetzigen Zusammensetzung doch noch nicht reden. Abgesehen davon möchte ich diejenigen, bei denen es liegt, die Frage des Fortbestehens des Orchesters zu bejahen oder zu verneinen, dringend davor warnen, aus dem bisherigen Besuch der volkstümlichen Konzerte Fehlschlüsse zu ziehen. Die volkstümlichen Konzerte sind für viele in Memel etwas neues und alles neue muß eingeführt werden. Eine ständige, regelmäßige Wiederholung der Konzerte wird einen immer größeren Zuhörerstamm schaffen, der dann schließlich finanzielles Gelingen garantieren wird. Dann muß auch noch in Betracht gezogen werden, daß sehr viel Begeisterung dazu gehört, immer wieder 1½ Stunden in dem noch ungeheizten Schützenhaussaale zuzubringen. Dieser Umstand hat, wie ich genau weiß, viele vorläufig von dem Besuch der Konzerte abgeschreckt. Es kann niemand zugemutet werden, seine Gesundheit aufs Spiel zu setzen, um den Beweis zu erbringen, daß es sich der Mühe lohnt, Memel ein Orchester zu erhalten.

**M. Bernhardt**, Jägerstr. 19. Papierwarenfabrikation Buchbinderei

Wir haben unsere neu hergerichteten Geschäftsräume **Jägerstrasse 19** nunmehr bezogen und fertigen an

**Tüten und Beutel** jeder Art, auch mit Druck.

**Spezialität:** Packungen für Konfitüren und Schokolade.

**Buchbinderei:** Herstellung v. Bucheinbänden sowie alle anderen ins Fach schlagenden Arbeiten.

**1000 Mk. Belohnung.** In der Nacht vom 5. zum 6. Oktober sind mir von der Weide **2 Pferde gestohlen** worden. Eins von diesen hat sich wieder eingefunden, von dem anderen hier beschriebenen fehlt aber jegliche Spur. Fuchswallach, ohne Abzeichen, 1,46 groß, Alter 12 Jahre. Für die Wiederbeschaffung des Tieres u. d. Ermittelung des Täters wird obige Belohnung gezahlt. **Michel Bliesze, Nimmersatt.**

**Ein gebrauchter, aber sehr guterhaltener Horizontalgatter,** 1000 mm Durchlaß, 12 m Aufspannwagen, steht preiswert zum Verkauf. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

**Dampfschwitzbad** (Kreuz Termal) mit **Teppich**, gut erhalten, verkauft Frau Oberwachtm. **Krieger**, Prökuls. Preis 600 Mark.

**Eine hornlose Milchziege** zu verkaufen **Schmelz**, Mühlentor 45.

Antiker **Schreibsekretär** zu verkaufen. **H. Schneidereit**, Bommels-Pitte 151.

**Theaterglas** (Perlm.), fast neu, und **mod. Puppenwagen** zu verkauf. Lotsenstraße 6, 1 Tr.

**Großer Autofahrpelz**, neu bezogen, billig verkäuflich. **Schukat**, Ankerstraße 13.

**3 Meter blauen Stoff, schw. Stiefelhose** neu, **schw. Jackett** verkauft billig. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

**2 Paletots, Frackanzug** für Mittelgur und **etliche Joppen** billig zu verkaufen. **Schukat**, Ankerstraße 13.

**Ein Pelzfutter** für Damenpelz (Opossum), **eine sehr gute alte Geige** und **ein fast neuer Petroleumofen** billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Neuer, hellgrauer Damenfilzhut** zu verkaufen. **Millus**, Rippenstr. 5.

## Antony van Obbergen

Danziger Roman von Else Sparwasser

Copyright 1919 by Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie., Danzig

39. Fortsetzung (Nachdruck verboten)

Unter einer schweren, verschlossenen Glasplatte lagen auf blauem Sammet alte Münzen, seltene Medaillen, und auf einer prächtig geschnitzten, mit feiner Malerei verzierten Truhe fand er den zerbrochenen Amor wieder, dazu die kleine Hand und, sorgfältig gesammelt, alle Bruchstücke, wie er sie im weichen Moosgrund verstreut gefunden. Eine leise Ueberraschung überkam ihn. So hatte diese seltsame Frau, die so hochmütig lächelnd ihn angehört, doch nicht seine Worte in den Wind geschlagen? Wem zuliebe lag das zerstörte Kunstwerk nun hier? Um seinetwillen, oder aus einem Schuldbewußtsein heraus gegen Michelangelo, den großen Meister?

Es traf beides nicht zu. Nana, die Dienerin, hatte den Amor, der vergessen in der Diele lag, hierhergebracht. Indessen, das wußte Meister Antony nicht. Und das war gut für ihn. Denn ihn überkam dadurch eine ruhige Sicherheit, daß er wähnte, bereits im Leben dieser Frau eine Rolle zu spielen.

Es verging wohl eine Stunde nutzlosen Wartens. Er ließ es sich nicht verdrießen, ging an den Regalen entlang, nahm da und dort ein Buch heraus und blätterte darin. Es waren zumeist italienische Dichter, Verfasser von Epigrammen, Bußliedern und Sonetten. Bis er in einem Winkel, verstaubt und vergessen, eine Mandoline fand, reich mit Perlmutter verziert, mit bundseidenen, verblaßten Bändern geschmückt. Er betrachtete sie lange in tiefer Versonnenheit. Gondelfahrten fielen ihm ein in weißglühenden Mondnächten, schwerduftende, südländische Blütenhaine, schwüles, wildes Liebesgeflüster, und die junge Beatrice, die so gefällig sein konnte in Glut und Weichheit und die biß und kratzte wie eine wilde Katze, reizte man sie erst zur Eifersucht. Er stimmte die Saiten, griff prüfend ein paar Akkorde, und begann halblaut vor sich hin zu singen:

„Non fu senza vendetta
Il mio furto soave — — —"
„Nicht ohne Rache
War mein süßer Raub — — —"

Er brach jäh ab, wandte sich und sah der Frau entgegen, die mit einem ganz neuen Ausdruck in den Zügen, aus Lauschen und Staunen gemischt, ihren Platz unter der Türe verließ und ihm langsam entgegenkam.

„Das waren Heimatklänge!" sagte sie und es ging wie ein leises Erwachen durch ihre matte, schleppende Stimme. „Singt weiter!"

Damit ließ sie sich langsam in den Sessel nieder, in dem er zuvor gesessen, legta die Hände gefaltet in den Schoß, zarte, wundervoll geformte, schlanke Frauenhände, die wie weiße Blüten auf dem tiefen Schwarz ihrer Trauergewandes leuchteten. Er stand zaudernd. Sollte er sich weigern? Die Mandoline beiseite legen und ihr zeigen, daß ihr Wille kein Befehl bedeutet für ihn? Er hatte nicht die Kraft dazu. Aber sein Gesicht blieb kühl und stolz, als er ans Fenster trat, über die verschneiten Ulmen des Parkes hinwegschaute und in demselben, halblauten Ton wie vordem zu singen begann:

„Canta dicea Madonna,
Come cantar poss' io
D'amor se sdegno ne begli occhi avete?
Deh se del canto mio si vaga sete
Mentre accordo la voce e l'inteletto,
Al suondel vostro detto — — —"
(Sing, sagte die Schöne.
Wie kann ich singen,
Wenn du in den schönen Augen
Feindseligkeit trägst?
Ach, wenn du meinen Gesang so gern hörst,
So stimme,
Indem ich Ton und Geist nach deinen Worten stimme,
Deine Worte mit deiner Schönheit zusammen.
Denn ich kann nicht singen, Grausame,
Wenn deine Zunge mich singen
Und dein Blick weinen heißt —)

Sie wandte kein Auge von ihm, solange er sang. In ihre bleichen Wangen stieg ganz langsam eine schimmernde Röte und ergoß sich über die weiße Stirn. In ihren leblosen Augensternen zitterte eine warme Welle auf.

„Das war ein Sang Batista Onarinis, des zierlichen Edelmannes aus Ferrara!" sagte sie staunend. „Woher kennt Ihr dieses Lied?"

Er lächelte leise.

„Ich hörte es ihn selber singen zu Venedig, Signora!"

„Ihr kennt mein Land?"

„Ich liebe es und denke in Sehnsucht sein!"

Wieder ein Blick, ein langer, ganz neuer Blick, und Obbergen dachte:

„Nun glaube ichs, daß sie einmal lachte und küßte und dem singenden Vogel Zucker bot zwischen ihren stolzen Lippen!" Laut sagte er:

„Ich kenne mancherlei Canzonen und Madrigale von diesem Dichter. Indessen, er war damals nicht der größte Sänger. Es gab da einen, der war noch gar jung an Jahren und war ein Freund von Torquato Tasso. Der ward ob seiner Kunst hoch angesehen und es luden ihn die Großen des Landes zu sich, selbst der spanische König und die Herrscher von Frankreich und Sardinien — —"

Sie saß weit vorgebeugt auf ihrem Platz und trank ihm jedes Wort von den Lippen.

„Ich weiß!" unterbrach sie ihn. „Ihr meint den Giovanni Batista Marino!"

„Denselben! Ich mußte damals sehr bald nach dem Norden zurück. Was wißt Ihr von ihm, Signora?"

„O," sagte sie verträumt und strich langsam die Falten ihres Gewandes zurecht. „Er ist ein wunderlicher Mann und ein Dichter von Gottes Gnaden. Berief ihn doch selbst der heilige Vater Clemens vor den päpstlichen Stuhl, ungeachtet, daß er die heidnischen Götter feierte in seinem Lied. Indessen, es brachte ihm, dem Götterliebling, viel Neider und Feinde. Da ich Italien verließ, lag er im Gefängnis. Und es ward mir kurze Zeit danach berichtet, daß er, überhäuft mit Gnadengeschenken, sang vor dem päpstlichen Stuhle, desgleichen in den Häusern von Prälaten, Kardinälen und Prinzen!"

„Welch wechselvolles Dasein!"

Sie nickte: „Es ist wohl jetzt noch sein Leben ein Auf und Nieder. Und wer weiß, wo er an diesem Tage weilt: An der Tafel eines Großen oder im dunklen Kerker. Und niemand kann sagen, wo es enden wird: Ob auf fauligem Strohlager oder auf dem Prunkbette in einem Fürstenschloß."

Sie atmete tief, lehnte sich in den Sessel zurück und schwieg. Der Baumeister nahm ein kleines Kästchen aus Zedernholz vom Simse, drehte es nachdenklich in den Händen, betrachtete aufmerksam die reiche Schnitzerei, die feine Mosaikarbeit auf dem Deckel und sagte endlich:

„Wahr ists: Er ist ein Götterliebling. Spricht er doch eine Sprache, als habe er selber unter ihnen geweilt und ihnen alle Wunderdinge abgelauscht und alle Gedanken. Mir gönnte ein gütig Geschick, daß ich einmal gegenwärtig sein durfte, da er den Anfang einer neuen Dichtung vortrug. Viel hörte ich nicht davon an jenem Tage. Indessen werde ich nie die Schönheit dieser Worte vergessen!"

„Sprecht!" sagte sie. „Was blieb Euch in Erinnerung von diesem Werke? Wer weiß, ob ichs nicht kenne!"

Er sann ein paar Atemzüge lang in den verschneiten Park hinaus, wandte sich ihr zu und sagte: „Wars nicht die eifersüchtige Juno, die sich beklagte bei Cytheren, der Mutter Amors? Denn dieser hatte in losem Spiel den Vater der Götter mit einer neuen Flamme entzündet. Und strafte Cytheren nicht in gerechtem Zorn mit heftigen Worten den Sohn und schlug ihn mit einer Rute aus Rosen und Dornen?

(Fortsetzung folgt.)

**Reife Tomaten**
billig zu haben
**Rettungsanstalt.**

Mehrere Satz **Betten, Portiere, Plüschdecke, Krimmerkragen, Krimmermantel** mit Pelzbesatz, div. **Petroleum- und Spirituslampen,** diverse **Wirtschaftssachen** zu verk.
**Richard Schütz,**
Friedrich Wilhelm-Str. 1 a.

**Gut,**
950 Morgen, gute Lage, volle Ernte, lebendem und totem Inventar, bei 1 000 000 Mk. Anzahlung,
**Landgrundstück,**
100 Morgen, gute Gebäude, dicht b. Memel, Erben wegen bei 200 000 Mk. Anz.,
**Landgrundstück,**
100 Morgen, guter Boden, neue Gebäude, leb. u. totem Inventar vollständig, bei 100 000 Mk. Anz.
**Landgrundstück,**
ca. 40 Morg., ½ Stunde v. Memel, spottbillig,
**Stadtgrundstück,**
mit Bäckerei, gute Geschäftslage, bei 80 000 Mk. Anz.,
**Stadtgrundstück,**
Zentrum der Stadt, bei 70 000 Mk. Anz.,
**Stadtgrundstück,**
mit gr. Garten, Erben wegen bei 80 000 Anz.,
**Stadtgrundstück**
bei 50 000 Anz.,
**Stadtgrundstück**
bei 25 000 Anz.,
**Stadtgrundstück**
bei 20 000 Anz.
**Deutsch-Lit. Güter-Agentur**
Memel, Simon Dach-Str. 8.

**Weißkohl**
verkauft
**Gut Mitsken.**

**Guterh. Nähmaschine**
zu verkaufen. Zu erfragen Friedrich Wilhem-Str. 1.

**Memeler Güter-Centrale**
**Bendix & Co.,**
**Jungfernstraße Nr. 6,**
am Friedrichsmarkt
empf. zum sof. Kaufabschluß
**Gr. Stadtgrundstück**
unweit des Bahnhofs, 2 große Wohnhäuser, gr. Hof, Pferdeställe, Speicher und Scheune, äußerst billig.
**Stadtgrundstück**
im Zentrum der Stadt mit 4 eleg. Wohn., Spekulationsobjekt, billig.
**Stadtgrundstück**
mit mehreren Gebäuden, gr. Komplex, 2 Straßenfronten, freiw. Wohn. u. Laden. Preis nur 150 000 Mk.
**Stadtgrundstück**
2 massive Gebäude, großer Hof und Stallungen. Preis nur 130 000 Mk. (Gute Kapitalsanlage).
**Stadtgrundstücke, Geschäftsgrundstücke und Gastwirtschaften, Güter und Landgrundstücke**
in sehr gr. Auswahl durch die
**Memeler Güter-Centrale**
**Bendix & Co.,**
**Jungfernstr. 6,**
**am Friedrichsmarkt.**
Daselbst mehrere
**Industr. Werke,**
hier am Orte, sowie in Deutschland preisw. zu verk.
**1 Landgrundstück,**
200 Morgen,
**1 Gut,**
350 Morgen,
**1 Grundstück,**
34 Morgen,
**4 herrschaftliche Häuser** mit Obstgarten und Bauplätzen,
**1 kl. Hausgrundstück** mit großem Obstgarten,
**1 besseres kl. Haus** mit großem Hof, zu verkauf.
**Schillalies & Co.,**
Gr. Sandstr. 11.

Billigste Bezugsquelle für sämtliche
# Manufakturwaren
und empfehle meine erprobten Qualitäten

Betteinschüttungen
Louisianatuche
Linons
Taschentücher
Gedecke

**Reelle Bedienung**
**Billige Preise**

Bettdamaste
Renforces
Hemdentuche
Handtücher
Servietten

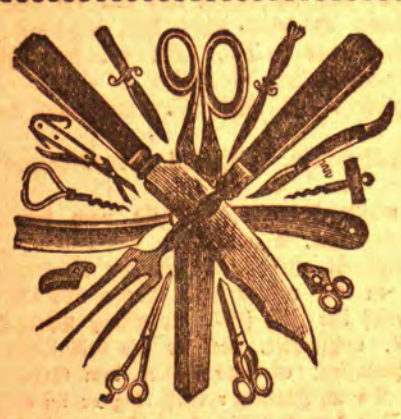
Züchen, Bettdecken, Steppdecken, Schürzenstoffe, Sammete, Plüsche, Krimmer, Astrachan zu Mänteln und Kleidern.

**Kaufhaus Robert Waller,** Marktstr. 10-11.

**Auto-Vermietung**
zu jeder Tageszeit
Tel. 465. **Hunsalz-Hotel.** Tel. 465.

**Sauerkohl**
zu haben Kleine Sandstr. 7.

**Billiger wie sonst:**
trotz der großen Preissteigerung verkaufe ich meine alten Bestände in
**Konfektion, Trikotagen**
**Strumpfwaren, Arbeiterbekleidung**
**Baumwollwaren und and. Artikeln.**
**C. Wabulat & Co.,** Neue Straße.



**Achtung!**
**Gegr. 1865. Telephon 576.**
**Die neueste Rasier-Bartmaschine**
eingetroffen. Schneidet wie rasiert.
Ebenso **alle anderen**
**Haar- u. Bartschneidemaschinen.**
Außerdem empfehle ich mein **reich sortiertes Lager** in
**feinen Stahlwaren**
zu den billigsten Preisen, wie **Rasiermesser, Rasierapparate, Taschenmesser, Scheren, Tisch-, Dessert-, Obstbestecke etc.**
**Franz Simiot,**
**Friedrich Wilhelm-Straße 19—20,**
gegenüber der grünen Apotheke.

**№1.**

(Lösung: URBIN ist der beste u. billigste Schuhputz)

**Echte Russische Likäre**
liefert die
**Kalaschnikoff'sche Likörfabrik,**
**Kirchenstraße,**
**Inhaber G. Lewintoff Pskow, Memel.**
Empfang von Bestellungen Marktstr. 30. Telephon 247.

**Näh-maschinen**
nur erstklassige **Fabrikate** offeriert zu billigen Preisen
**A. Joneleit,**
**Friedrich Wilh.-Str. 1.**

**Raucher** d. m. dies. teuren Leidenschaft behaftet sind, werden durch unser bewährtes „Abstin" befreit. Packung zur 3-wöchigen Kur 8 M., Nachn. 45 Pf (Unschädlich) Wirkung garantiert. 1800 Dankschr. **Deutsch & Co., Neukölln,** Postf. Nr. 235.

**Einen Hotelherd**
**(Hildesheimer)** 1×2,00,
**zwei Bratöfen**
preiswert abzugeben
**H. Hennig, Ofengeschäft**
**Libauerstr. 4. Fernruf 601.**

**Ein Schanktisch**
3,20×0,60 steht preiswert zum Verkauf Polangenstr. 11.

Flachgehender
**Heckrad- od. Seitenraddampfer**
von mindestens 150 PS, möglichst stärker, sofort zu kaufen gesucht. Eilofferten unter **F 1269** an das
**Danziger Anzeigen-Büro,**
Danzig, Langenmarkt 15.

**Kaufe altes Gold und Silber, auch Münzen.**
**Bernh. Oscherowitz,** Uhrmacher. Grabenstraße 4.

**Speisekartoffeln**
frei jeder Bahnstation kauft in Waggonladungen mit Ausfuhr nach Deutschland und erbittet Angebote
**Samuel Foth, Memel,**
Telephon 253. Grabenstr. 6.

Hiesige **Kolonialwaren- und Spirituosen-Großhandlung sucht** per sofort oder später branchekundigen
**älteren jungen Mann**
fürs Kontor. Bewerber müssen selbständig Korrespondieren können, zielbewußt sein und einem größeren Personal vorstehen. Ausführl. Bewerb. unter **614** an die Exped. d. Bl.

**Lehrling**
und
**Fräulein**
für das **Kontor einer Holzgroßhandlung** per sofort gesucht.
Offerten unter **616** a. d. Exped. d. Bl.

**Hausmann,**
der evtl. auch imstande ist, Lastauto zu bedienen, sucht
**H. Riess & Co.,**
Marktstr. 20.

Hiesiges erstes Import- und Export-Haus sucht zum 1. November
**Korrespondent(in)**
der (die) eine leichte Auffassungsgabe besitzt, an absolut selbständiges, zuverlässiges und flottes Arbeiten gewöhnt ist und bereits auf eine ähnliche erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken kann. Kenntnisse im Englischen und Französischen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Ausführliche Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Nennung der Gehaltsansprüche unter **Nr. 633** an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Eine Kassiererin**
gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **649** an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Eine erfahrene, möglichst branchekundige Dame**
sucht **Emma Köppe.**

Für das Büro eines größeren Industriebetriebes wird
**eine Dame oder ein Herr,**
mit Korrespondenz, Buchführung und Kassenwesen vollständig vertraut, von sofort resp. vom 1. November gesucht. Meld. unter **653** an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Lehrdame**
für Putz wird gesucht.
**M. Konrad Nachf.,** Gr. Sandstraße 6.

Wir suchen zum 1. November cr.
**Lehrfräulein**
mit schöner Handschrift und Kenntnissen in Stenographie und Schreibmaschine. Nur schriftliche Bewerbungen zu richten an
**H. Riess & Co.,**
**Marktstraße 20.**

**Besseres junges Mädchen**
für 2 Kinder für tagüber gesucht. Offerten unter **650** an **Annoncen-Expedition Kurt Siebert** erbeten.

**Möbl. Wohnung,**
1—2 Zimmer mit Küche, per sofort gesucht. Preis Nebensache Offerten an **Beyermann,** Süderhuk 12.

Suche von sofort oder später
**3—4-Zimmerwohnung**
im Neubau. Off. unter **644** an die Exped. d. Bl.

**Kleines möbliertes Zimmer**
in der Nähe des Winterhafens von sofort zu mieten gesucht. Offerten unter **Nr. 651** an **Annoncen-Expedition Kurt Siebert** erbeten.

**Ein kleiner Laden,**
**Büro oder an Straße gelegene Werkstatt,** möglichst mit Telephonanschluß, sofort oder ab 1 November zu mieten gesucht. Offerten unter **646** an die Exped. d. Bl.

**Landgrundstück,**
112 Mrg., teils guter Boden, teils Mittelboden, Wiesen, Gebäude alle unter Pfannendach, bei 150 000 Mk. Anz.
**Landgrundstück,**
200 Mrg., Mittelboden, guter Besatz, 150 000 Mk. Anzahl.
**Landgrundstück,**
75 Mrg., mit etwas Wald, neue Gebäude, gute Lage, 70 000 Mk. Anzahlung.
**Landgrundstück,**
53 Mrg., schlagbarer Wald, in der Nähe von Memel gelegen, Anzahlung 70 000 Mk.
**Landgrundstück,**
43 Mrg., erstklassige Wiesen, am Wasser gelegen, Anzahl. 90 000 Mk.
**Gröning & Co.,**
**Memel,** Luisenstraße 9—10.

Ein besseres
**Stadtgrundstück**
mit Garten z. kaufen gesucht. Angeb. u. **658** a. d. Exp. d. Bl.

**Achtung!**
**Grundstücksverkauf!**
Anderer Unternehm. wegen verkaufe ich sofort an schnellentschlossene Käufer meine 32 Morgen gr. **Wirtschaft.** Gute Gebäude, sämtlich. leb. u. tot. Inventar vorhanden. Anzahl. 25 000 Mk. u. Preis nach Vereinbarung. Besicht. jeden Tag.
**Brasausky, Stankeiten,**
p. Wilkieten, Kr. Memel.

**Geschäftsgrundstück**
mit freiwerdender **Gastwirtschaft** und gr. Wohn., gute Geschäftslage, bei 70 000 Mk. Anzahlung.
**Geschäftsgrundstück**
mit mehreren Wohnungen, freiwerdendem Geschäft und Wohn., bei 60 000 Mk. Anz.
**Kruggrundstück,**
30 Mrg. guter Boden, mass. Gebäude, tadelloser Besatz, bei 100 000 Mk. Anzahlung.
**Gröning & Co.,**
**Memel,** Luisenstr. 9—10.

**Gastwirtschaft**
sofort anderweitig abzugeb., erforderlich 40 000 Mk. Off. u. **639** an d. Exped. d. Bl.

**Stadtgrundstücke**
in allen Preisen,
**industrielle Werke**
und **Landgrundstücke**
von 68, 100, 240 u. 350 Mrg. preiswert zu verkaufen.
**Schurwin,** Wiesenstr. 24a.

**Ein Grundstück**
zu kaufen gesucht. Offert. unt. **638** a. d. Exped. d. Bl.

**Kl. Grundstück**
zu kaufen gesucht. Off. unt. **648** a. d. Exp. d. Bl.

**Suche f. meine Schwester** auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege
**passend Lebensgefährten.**
Gebildete junge Witwe anf. 30, mit kl. Anhang, schöne Erscheinung, häuslich, liebevolles Gemüt, schöne Wirtschaft, Vermögen 150 000 Mk. Herren, auch Witwer, von stattlicher Figur, gesicherter Lebensstellung, gutem Ruf und Charakter, wollen ihre ernstgem. Off. m. Bild u. **647** an die Exped. d. Blatt. send.

**1 schw. Herrenschuh**
**Sonnabend abend auf Bommelsvitte verloren.**
Geg. Belohnung abzugeben Bommelsvitte 125.

1 weißer, großer **Ganter** m. Häubchen entlauf. Geg. Belohnung abzugeben bei **Labrenz,** Bommelsvitte 169.

**Silb. Damenarmbanduhr**
Sonntag nachm. a. d. Wege Gaswerk bis Plantage verl. G. Bel. abz. i. **Fundbüro.**

**Portemonnaie**
mit größerem Geldbetrag **gefunden.** Abzuholen
**W. Loerges,** Theaterplatz.

**Memelmarken**
postfrisch zu kaufen gesucht. Angebote unter **660** an die Exped. d. Bl.

**Häcksel**
kaufen
**Otto Grossmann**
**G. m. b. H.**
**Polangenstr. 39.**

**Gutes Klavier**
leihweise für länger gesucht. Off. u. **641** a. d. Exp. d. Bl.

**Ein Herrenfahrrad u. Nußbaum-Büfett**
zu kaufen ges. Off. umgehend u. **645** an die Exp. d. Bl.

**Suche gut erhaltene Handnähmaschine**
zu kaufen. Gefl. Offert. unt. **655** an die Exped. d. Bl.

Ein Satz gut erhalt.
**Betten**
zu kaufen gesucht. Off. unt. **652** a. d. Exp. d.

**Ein Stubenmädch**
für meine Privatklinik sofort gesucht. Meldung San.-Rat **Dr. Gesse** Alexanderstraße.

Suche für meine Tisch in Litauen
**8—10 Tischlergesell**
für dauernde Beschäftig Meldung an Bauunternehmer **Quas Coadjuthen.**

Suche von sof. einen j
**Schmiedegesell**
**Kaspereit, Koiell** Post Aglohnen.

Einen tüchtigen
**Freischweizer**
stellt von sofort ein
**v. Morstein, Hohenf**

**Unterschweize**
von sofort braucht
**Pipping,** Oberschweiz Grambowischken, b. Dawi

Unverheirateten
**Kutscher**
sucht von sofort
**Willert, Adl. Gut** bei Dt. Crottingen.

**Junger Laufburs**
kann sich melden bei
**Carl Pete**
Libauerstr. 3

**Brauchbare Famil**
die 2 Hofgänger stellen braucht zu Martini **Sch** Grambowischken b. Dawi

Eine ehrliche, anständ
**Kochfrau**
zum Ausrichten einer H zeit auf dem Lande ge Zu erfr. i. d. Exped. d.

**Kinderfrau oder Mädc**
sucht für Nachm. von 1 Frau Landrichter **Hah** Turnplatz 1, I.

**Ein Mädchen**
für die Wirtschaft und **eine Köchin**
gesucht. **Berteit,** Speisewirtschaft, Holzstr.

**Mädchen**
für tagüber bei hohem L kann sich melden
Ferdinandstraße 2

**Ein tücht. Mädche**
braucht
Frau **Gendruschke** Polangenstr. 32.

**Eine Aufwärter**
für paar Stunden braucht Frau **Johanne Marqua** Polangenstr. 46.
Meld. nach 10 Uhr erbe

**Eine Aufwärterin**
**oder Dienstmädchen**
**Paddags,** Holzstr.

Anständiger, ruhiger jun Mann **sucht** zum 1. N.
**einfaches, sauberes**
**möbl. Zimmer**
Off. u. **642** a. d. Exp. d.

Suche für sofort eine
**Böttcherwerkst**
gegen hohe Miete. Off u. **615** a. d. Exped. d. B

**Wer tausch**
**freundliche obere We** v. Stube, 2 Kammern, a schlossene Küche gegen solche oder **2 Zimm Wohnung?** Zu erf in der Expedition dies.

**Möbliertes Zimme**
im Zentrum von Herrn Off. u. **654** a. d. Exp. d. B

**Schlafstelle m. Pens**
zu haben.
**Laurat,** Fischerstr. Ecke Ordonnanzstr.

**Kost und Log**
zu haben bei **Kroll,** Gr Sandstraße 5.

**Bekanntmachung.**
Für die Zeit vom 1. N vember 1921 bis zum 31. M 1922 beabsichtigen wir die spann- und Arbeitsleistun für Abladung und Berg der auf unserem Eisenb Anschlußgleis ankommend **Kohlen** zu vergeben.
Der Vertragsentwurf li in unserem Büro zur E sichtnahme offen. Gefl Offerten bitten wir bis **Donnerstag, d. 20. Ok vormittags 9 Uhr,** verschlossen und als Angebot gekennzeichnet, im Gaswerkbüro portofrei einzureichen.
Memel, den 14. Oktober 19
**Städt. Gaswerk.**

In unser Handelsregi Abteilung A ist bei unter Nr. 50 eingetragen Firma **Eduard Schw Schmalleningken** heute fo gendes eingetragen worden:
Die Firma ist erloschen.
**Wischwill,**
den 12. Oktober 19
**Amtsgericht.**

In unser Handelsregi Abteilung A ist bei Firma **Carl Preugschat-Ma girren** (Nr. 49 des Registers heute folgendes eingetragen worden:
Die Firma ist erloschen.
**Wischwill,**
den 12. Oktober 19
**Amtsgericht.**

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert in Memel. Verantwortlich für Politik und Volkswirtschaft Carl Aug. Seyfried, für das übrige Robert Leubner, für Inseraten- und Reklameteil Robert Kuberka, sämtlich in Memel.